

zier.
 die
 unterbeamten
 verlosung
 haltung,
 Me.
 Anfang 8 Uhr.
 hullehrer
 Saugenwald.
 Seimbach.
 iterbacherstr.
 1907
 Zeitschriften; wir laden
 ers nachstehende unter-
 stehen sich, soweit nicht
 Jugendpost, 1,50 M.
 itung, 1 M. 50 Pf.
 itter, halbjährl. 6,70 M.
 2 M.
 2 M. 25 Pf.
 gen, 4 M.
 3, 8 M. 60 Pf.
 fereitung, 1 M. 50 Pf.
 Obp. u. Gartenbau, 1 M.
 M. 90 Pf.
 und, jährlich 2 M.
 wochenblatt, jährl. 5,00 M.
 Mode, 1,75 M.
 e, 1 M. 90 Pf.
 Wäschezeitung, 60 Pf.
 M.
 mweit, 1 M.
 1,25 M.
 ode, 60 Pf.
 weit, 1,25 M.
 and, 1 M. u. 1 M. 25 Pf.
 1,50 M.
 benzeitung, 1 M.
 1,50 M.
 e, 2,80 M.
 rden-Neue, 2 M.
 ir Küche und Haus,
 12 Nummern à 20 Pf.

81. Jahrgang.
 Erscheint täglich
 mit Ausnahme der
 Sonn- und Festtage.
 Preis vierteljährlich
 hier 1 M., mit Träger-
 lohn 1,20 M., im Bezugs-
 und 10 km. Fersehr
 1,25 M., im übrigen
 Württemberg 1,85 M.
 Monatsabonnements
 nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Auflage 2450.
 Anzeigen-Gebühr
 1. b. Inhalt. Zeile aus
 gewöhnl. Schrift oder
 deren Raum bei 1mal.
 Einrückung 10 Pf.,
 bei mehrmaliger
 entsprechend Rabatt.
 Mit dem
 Wanderkästchen
 und
 Schwäb. Landwirt.

Nr. 2

Nagold, Donnerstag den 3. Januar

1907

**Noch immer
 kann der
 Gesellschafter
 bei allen Postanstalten und Landpostboten
 bestellt werden.**

**Ämliches.
 Bekanntmachungen der K. Zentralstelle.
 Kurs für Gipser.**

Wir beschließen, im Falle genügender Beteiligung in der Zeit vom 28. Januar bis 2. Februar 1907 in Stuttgart einen Kurs zur Unterweisung von Gipsern über Materialen (insbesondere auch über neuere: Terrazzo, Gessichte, Gewebe, Matten usw.), Deck- und Schmiedungen, Radig- und Montierkonstruktionen, farbige Behandlung des Putzes und dekorative Putzarten, sowie über Preisberechnung zu veranstalten. Die Oberleitung ist der Beratungskstelle für das Baugewerbe übertragen.

Zu dem Kurs werden im Bande anwesende selbständige Handwerker und ältere Gesellen, in erster Linie solche, welche sich selbständig zu machen im Begriff sind, zugelassen. Ein Unterrichtsgeld wird nicht erhoben.

Anmeldungen zur Teilnahme an dem Kurs sind durch Vermittlung der Gemeindebehörde des Wohnorts oder des Vorstands einer hiesigen gewerblichen Vereinigung bis spätestens 12. Januar 1907 an die K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel einzureichen. Aus den Anmeldungen sollen ersichtlich sein: Name, Beruf, Berufsstellung (ob selbständig oder Gesell.), Wohnort und Alter der Angewendeten. Die Gemeindebehörden und die Vorstände der gewerblichen Vereinigungen werden ersucht, bei der Vorlage der Anmeldungen sich darüber zu äußern, ob die Angewendeten nach ihrer Ausbildung und ihren Fähigkeiten voraussichtlich in der Lage sind, mit Erfolg an dem Kurs sich zu beteiligen und ob ihre Zulassung zu dem Kurs befürwortet werden kann.

Die Gemeindebehörden und die Vorstände der gewerblichen Vereinigungen werden ersucht, bei der Vorlage der Anmeldungen sich darüber zu äußern, ob die Angewendeten nach ihrer Ausbildung und ihren Fähigkeiten voraussichtlich in der Lage sind, mit Erfolg an dem Kurs sich zu beteiligen und ob ihre Zulassung befürwortet werden kann.

Stuttgart, am 18. Dezember 1906 **Posthaf.**

Kurs für Zimmerleute.

Wir beschließen, im Falle genügender Beteiligung in der Zeit vom 4.—16. Februar 1907 in Stuttgart einen Kurs für Zimmerleute zu veranstalten. Unterrichtsgegenstände sind: Das Anlegen eines Werkstages, das Schichten und Austragen von Truppen auf dem Reihboden und Preisberechnung. Die Oberleitung ist der Beratungskstelle für das Baugewerbe übertragen.

Zu dem Kurse werden im Bande anwesende selbständige Handwerker und ältere Gesellen, in erster Linie solche, die sich selbständig zu machen im Begriff sind, zugelassen. Ein Unterrichtsgeld wird nicht erhoben.

Anmeldungen zur Teilnahme an dem Kurse sind durch Vermittlung der Gemeindebehörde des Wohnorts oder des Vorstands einer hiesigen gewerblichen Vereinigung bis spätestens 15. Januar 1907 an die K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel einzureichen. Aus den Anmeldungen sollen ersichtlich sein: Name, Beruf, Berufsstellung (ob selbständig oder Gesell.), Wohnort und Alter der Angewendeten. Die Gemeindebehörden und die Vorstände der gewerblichen Vereinigungen werden ersucht, bei der Vorlage der Anmeldungen sich darüber zu äußern, ob die Angewendeten nach ihrer Ausbildung und ihren Fähigkeiten voraussichtlich in der Lage sind, mit Erfolg an dem Kurse sich zu beteiligen und ob ihre Zulassung befürwortet werden kann.

Stuttgart, den 18. Dezember 1906. **Posthaf.**

**Bekanntmachung der Verwaltungskommission der König-Karl-Jubiläum-Stiftung,
 betreffend die Bewerbung um Zuwendungen aus dieser
 Stiftung.**

Aus den verfügbaren Mitteln des König-Karl-Jubiläum-Stiftung können auf den 25. Juni 1907 gemäß § 1 Ziffer 1 b und c, 2, 3, 5 und 6 des Stiftungstatuts Zuwendungen der nachbezeichneten Art gewährt werden:

- 1) Beiträge zur gemeinschaftlichen Beschaffung landwirtschaftlicher Maschinen;
- 2) Zuwendungen an besonders beladene Orts-Biehversicherungsbereine;

- 3) Beiträge zur Unterhaltung bestehender oder zur Einführung neuer Hausindustriezweige in armen Gemeinden des Landes;
- 4) Reisekosten an besonders befähigte junge Leute des landwirtschaftlichen und des technischen Berufs zum Zweck ihrer weiteren Ausbildung oder zur Pflege und Erweiterung der bestehenden Handelsbeziehungen an Zentralpunkten der Industrie oder in den für die heimische Produktion in Betracht kommenden Exportgebieten;

- 5) Beiträge zur Unterhaltung von Einrichtungen zur Förderung des Abergewerdes, insbesondere zur Beschaffung von Triebkräften und Maschinen;
- 6) Verleihung der Medaille der König-Karl-Jubiläum-Stiftung für tüchtige Arbeiter und Bedienstete, welche in einem und demselben Geschäft oder Betriebe langjährige, treue und ersprießliche Dienste geleistet haben.

Gesuche um Zuwendungen der in Ziff. 1—3 und 5—6 genannten Art sind durch Vermittlung der K. Stadtdirektion Stuttgart beziehungsweise der K. Oberämter einzureichen, Gesuche um Reisekosten (Ziff. 4) können unmittelbar bei der Verwaltungskommission der Stiftung (Ministerium des Innern in Stuttgart) angebracht werden. Sämtliche Gesuchstücke, auch soweit sie bei der K. Stadtdirektion und den K. Oberämtern angedreht sind, müssen bei der Verwaltungskommission der König-Karl-Jubiläum-Stiftung (K. Ministerium des Innern) spätestens am 15. Februar 1907 eintreffen.

Wer ein Gesuchstück einreichen will, hat sich zuvor über die Grundsätze, welche bei der Verwilligung beobachtet werden, sowie über die für den Inhalt und die Einreichung der Gesuche getroffenen näheren Bestimmungen durch eine Anfrage bei dem zuständigen Oberamt, in Stuttgart bei der K. Stadtdirektion, oder durch eine Anfrage bei dem Stadtschultheißenamt oder Schultheißenamt seines Aufenthaltsorts zu unterrichten.

Der K. Stadtdirektion Stuttgart und den K. Oberämtern geht eine Zusammenstellung dieser Grundsätze und Bestimmungen in den nächsten Tagen mit der Post zu, die Ortsbehörden erhalten die Zusammenstellung durch Vermittlung der Bezirksstellen.

Auf die bei der Zusammenstellung der Grundsätze beifolgende Anweisung über die Behandlung der Gesuche werden die Bezirks- und Ortsbehörden ausdrücklich hingewiesen. Stuttgart, den 20. Dezember 1906.

Der Vorsitzende der Verwaltungskommission der König-Karl-Jubiläum-Stiftung:
 Staatsminister des Innern:
Bischof.

Den Schultheißenämtern,

geht unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung der Verwaltungskommission der König-Karl-Jubiläum-Stiftung mit nächster Post je ein Abdruck der „Grundsätze für die Schwärzung von Beiträgen und für die Verleihung der Medaille der König-Karl-Jubiläum-Stiftung“ zur Kenntnis, genannt Beachtung bei der Veranlassung zur Vorlage bezüglicher Gesuche und zur sorgfältigen Verwahrung in der Ortsregistratur in besonderem neu anzulegenden Fächer zu. Besonders wolle dafür gesorgt werden, daß die Gesuche jeweils rechtzeitig und vollständig genau nach dem in den angelegten „Grundsätzen“ enthaltenen Vorschriften in Vorlage gebracht werden.

Nagold, 31. Dezember 1906.
 R. Oberamt, Ritter.

Die Ortsbehörden

werden beauftragt die gemäß § 1 der Vollzugsverordnung zum Feldvereinigungs-Gesetz vom 19. Juli 1886 (Reg. Bl. S. 253) alljährlich zu erstattenden Anzeigen über die auf Grund freiwilliger Uebereinkunft der Beteiligten angeführten Feldvereinigungen und Feldweganlagen für das Kalenderjahr 1906 binnen 8 Tagen als portopflichtige Dienstsache hierher einzusenden.

Die Berichte haben sich auf folgende Angaben zu erstrecken:

- 1) Art des Unternehmens, ob Feldweganlagen mit oder ohne neue Feldwegenteilung, ob ohne oder mit Zusammenlegung;
- 2) Zeit der Ausführung;
- 3) Größe der beteiligten oder mit Wegen versehenen Flächen und Zahl der beteiligten Grundbesitzer;
- 4) Länge der neu angelegten Wege;

- 5) Kosten des Unternehmens:
 a) für die Beteiligten,
 b) für die Gemeinden.

Fehlangeige ist nicht erforderlich.
 Nagold, den 2. Jan. 1907.
 R. Oberamt, Ritter.

Die K. K. Ortsvorsteher u. Ortschulinspektoren werden hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß gemäß § 4 Abs. 1 der Verf. der Ministerien des Innern und des Reichs- und Schulwesens, betr. die fortlaufende Statistik der Landkommunen, vom 10. Mai 1902 (Reg. Bl. S. 153) für jedes in der Gemeinde vorhandene nicht in einer Landkommunenanstalt befindliche Landkommune oder der Landkommune verdächtige Kind am Anfang des Kalenderjahres, in dem es das 7. Lebensjahr vollendet, ein Fragebogen gemäß § 3 Abs. 1 der gen. Min.-Verf. in doppelter Ausfertigung anzulegen und bis spätestens 15. ds. Mts. dem Herrn Oberamtsarzt zu überreichen ist.

Zugleich wird darauf hingewiesen, daß für diejenigen Landkommunen Kinder, welche in diesem Jahre in eine staatliche Landkommunenanstalt aufgenommen werden sollen, dem Fragebogen ein besonders Ansuchenbogen der Eltern oder deren Stellvertreter mit einem Taufschein, Impfschein, Staatsangehörigkeit nachweis und einem Vermögensverzeichnis anzuschließen ist (§ 8 Abs. 2 u. a. D.)

Nagold,
 den 3. Januar 1907.
 Ritter-Weig-Dorf,
 R. gem. Oberamt in Schulachen,
 Ritter. Schott.

Die Proporzwahl.

— Die Landeswahlkommission für die Proporzwahl zum Landtag gibt jetzt die Wahlvorschlüsse der 5 Parteigruppen für die beiden Landeswahlkreise bekannt mit dem Bemerken, daß in beiden Landeswahlkreisen die Wahlvorschlüsse der Deutschen Partei, der Konservativen und des Bauernbundes einerseits und diejenigen der Volkspartei und Sozialdemokratie andererseits als verbunden bezeichnet wurden. Die verbundenen Wahlvorschlüsse sind bekanntlich bei der Verteilung der Abgeordneten unter die Wahlvorschlüsse, jedoch aus den anderen Wahlvorschlüssen gegenüber, je als einziger Wahlvorschlag anzuführen und zu behandeln. In dieser Verbindung bemerkt das Deutsche Volksblatt: „Durch den Abschluß dieser verbundenen Wahlvorschlüsse ist der in Aussicht stehende einseitige Sitz des Zentrum und Jagdkreis nicht gefährdet; dagegen ist der vierte Sitz, den das Zentrum im Donau- und Schwarzwalddistrikt zu erlangen hoffte, durch dieses Bündnis schwer gefährdet.“

Die Reichstagswahl.

Berlin, 2. Jan. Der Reichstagsler Fritz von Erlow hat an den Vorsitzenden des Reichsverbandes gegen die Sozialdemokratie zu Händen des Generalleutnants v. Biedert ein Schreiben gerichtet, worin er in ausführlicher Weise eine aufklärende Randgebung zu den Reichstagswahlen erläßt.

Die Reichstagswahlbewegung. Im 14. württ. Reichstagswahlkreis, der die Bezirke Ulm, Weilingen und Hildenheim umfaßt und bisher durch den Abg. Storz (Sp.) vertreten war, beschäftigt die Deutsche Partei Staatsrat v. Holz als Kandidaten aufzustellen. Im 3. Reichstagswahlkreis (Heilbronn usw.) sollen die Verhandlungen zu Gunsten eines Kandidaten Ranmann, die vor einigen Tagen als geheimer bezeichnet wurde, wieder aufgenommen werden; Ranmann soll in dieser Angelegenheit demnach persönlich nach Heilbronn kommen. Im 6. Wahlkreis (Rudlingen, Tübingen, Rottenburg) wurde von der Sozialdemokraten der Vorsitzende des Metallarbeiterverbandes, Schilde-Sintigart, als Kandidat aufgestellt, im 7. Wahlkreis (Calw, Herrenberg, Nagold, Remondberg) Parteimitarbeiter Ober-Sintigart. In Marbach und Großbottwar haben am Sonntag Vertrauensmännerversammlungen des Bundes der Bauern die Kandidaten; in Marbach wurde einstimmig, in Großbottwar gegen 4 Stimmen die Erklärung angenommen: „Die Vertrauensmänner des Bundes der Bauern im Bezirk Marbach erklären zur Reichstagswahl, daß sie eine Kandidatur Heber nur dann unterstützen können, wenn die Deutsche Partei des 3. Reichstagswahlkreises die Kandidatur Wolff kräftig und ohne Rückhalt unterstützt.“ Im 14. Reichstagswahlkreis hat die Volkspartei wieder dem bisherigen Abgeordneten Storz

die Kandidatur angeboten. Storz hat sich über die Annahme der Kandidatur noch nicht erklärt. Von anderer Seite wird gemeldet, daß die Volkspartei im 14. Wahlkreis den Rechtsanwalt Mayer-Ulm als Kandidaten aufstellen will. Aus dem 8. Wahlkreis (Freudenstadt, Nord-Oberndorf, Sulz) wird gemeldet, daß der Abgeordnete Storz als Kompromißkandidat in Aussicht genommen ist. Die Zentrumspartei des 10. Wahlkreises (Günzburg, Eßlingen, Schorndorf, Weilsheim) stellt den Landgerichtsrat Gebder als Kandidaten für die Reichstagswahl auf. Gebder kam 1903 mit dem sozialdemokratischen Kandidaten in die Stichwahl.

Die am 30. Dezember im „Balhorn“ zu Plochingen zahlreich versammelten Vertreter der Volkspartei, der Liberalen Partei (Nürtingen), der Jungliberalen, der Deutschen Partei, der konservativen Partei und des Bundes der Bauwirthe haben beschlossen, den Professor Beyel aus Göttingen als Kandidaten für den 5. Reichstagswahlkreis (Göttingen-Nürtingen-Kirchheim-Urach) aufzustellen, und zwar die Vertreter der Volkspartei auf Grund der Vereinbarung zwischen der Zentralleitung ihrer Partei und der Deutschen Partei und mit dem Vorbehalt der Einigung über einige Punkte des Programms, und die Vertreter des Bundes der Bauwirthe mit dem Vorbehalt der Zustimmung ihrer Bundesleitung und ihrer Vertrauensmännerversammlung. Diese Entscheidung wurde nach lebhafter Erörterung einstimmig angenommen.

Stöckingen, 31. Dez. In Stöckingen fanden gestern getrennte Wahlkreisversammlungen der deutschen Partei und der Volkspartei statt. In einer gemeinsamen Kommissions-sitzung beider Parteien wurde Scheinermeißler Wieland zum Reichstagskandidaten aufgestellt. Wieland hat die Wahl noch nicht angenommen.

Bessere Kandidaturen. Für den 8. württ. Reichstagswahlkreis (Heilbronn usw.) wurde von der sozialdemokratischen Wahlkreis-Konferenz Rechtsanwalt Feuerlein-Stuttgart einstimmig als Kandidat aufgestellt. Der national-soziale Pfarrer Kaufmann hat die ihm angebotene Kandidatur abgelehnt, ebenso der volksparteiliche Abg. Schmid-Börsheim. Für den 4. Reichstagswahlkreis (Eßlingen usw.) wurde von den Sozialdemokraten der bisherige Abg. Sperka wieder als Kandidat aufgestellt. Im 6. Reichstagswahlkreis (Reutlingen, Tübingen, Rottenburg) wurde von Seiten der Sozialdemokraten bei der Wahlkreis-Konferenz in Stuttgart der Vorsteher des württ. Metallarbeiterverbandes, Schlick-Stuttgart, als Kandidat aufgestellt. Die Sozialdemokraten kamen einstimmig bei der letzten Wahl mit der Volkspartei (Bayer) in die Stichwahl. Im 8. württ. Wahlkreis (Freudenstadt usw.) werden als volksparteiliche Kandidaten, nachdem der bisherige Vertreter Reichsführer Wagner-Stuttgart die Wiederernennung einer Kandidatur abgelehnt hat, genannt Redakteur Oßertag-Württemberg, Fabrikant Hart-Schwabingen und Privatier Georgii-Stuttgart. Die Sozialdemokraten stellen in diesem Wahlkreis den Schriftführer Rowlald-Stuttgart auf. Für den 11. württ. Wahlkreis (Soll usw.) hat der Bundesverband der selbsterwerbenden Reichstagsabgeordneten Bogt-Sachsen für den 12. Wahlkreis (Mergentheim usw.) den bisherige Abg. Bogt-Mittelbronn einstimmig wieder als Kandidaten aufgestellt. Die Volkspartei hat für den 12. Wahlkreis den früheren Reichstagsabgeordneten August-Scherbrunn wieder nominiert, der auch angenommen hat.

In der Pfalz ist zwischen dem Bund der Bauwirthe und den Nationalliberalen für die Reichstags- und Landtagswahlen eine völlige Einigung erzielt worden. Als Reichstagskandidat stellen die Bauwirthe für den Wahlkreis Domburg-Kusel Dr. Köhler auf, für Germersheim-Bergzabern den Gutsherrn Stauffer und in den übrigen Wahlkreisen unterstützen sie die liberalen Kandidaten. In Kaiserslautern wurde der bisherige national-liberale Abgeordnete Schmitt aufgestellt.

Politische Meberkraft.

Die Frucht an die Öffentlichkeit sucht der aus seinen zahlreichen seit Jahr und Tag geführten Projekten bekannte Freihermann v. Münch auf Mühlhingen durch eine an die Zellungsstellen-Kommission versandte Flugzettel anzuregen. Er wünscht zwar noch seinem einleitenden Vorwort die öffentliche Aufmerksamkeit nicht eher wieder auf seine Rechtsangelegenheiten zu lenken, als bis es ihm möglich sei durchgreifende Reformen zu beantragen. Aus erscheinen die „Sachen Münch“ nicht geeignet durch die Presse in der Öffentlichkeit vertreten zu werden, doch wollten wir wenigstens der Angelegenheit Erwähnung tun.

Gegen die Einführung von Schiffahrtsgeldern auf Elben hat sich der sächsische Schifferverein ausgesprochen. Auch die sächsische Regierung ist Gegner solcher Abgaben. In ihrer Entscheidung bedürfte es einer Änderung der Reichsverfassung und der Verträge, wie z. B. der Schiffahrtskarte und der Verträge zwischen den Rheinkantonen.

Der Bundesrat des deutsch-südwestafrikanischen Schutzgebietes, von Windhoek, ist aus London zurückgekehrt, nachdem über alle wesentlichen Wünsche der deutschen Reichsregierung in Bezug auf gemeinsame Polizeiregeln für den Grenzschutz bei Eingeborenen-Aufständen ein Einverständnis mit dem holländischen Gouverneur erzielt worden ist.

Der französische Senat hat das neue Antiskandalegesetz ebenfalls angenommen und beschlossen, daß die Rede des Antiskandaleministers, in der er gegen die politischen Ansprüche der Hierarchie ankämpfte, in allen Gemeinderäten Frankreichs öffentlich vorgelesen werde. Es wurden wieder mehrere Bürgermeister abgesetzt und mehrere Bischöfe und

Bischofen wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt zu Gefängnissen verurteilt. Die Regierung wird auch nach der Veröffentlichung der neuen Kirchengesetze ein Rundschreiben an die Präfecten richten und ihnen auftragen, strengstens darüber zu wachen, daß die Kirchen nirgends geschlossen werden. Die Behörden sollen alles vermeiden, was nach einer religiösen Beirückung ansieht könnte.

Auf Drängen der englischen Regierung hat der kanadische Ministerpräsident einen Gesetzentwurf eingebracht, wonach jeder Einwanderer aus England oder aus einer englischen Kolonie sofort das kanadische Bürgerrecht erhalten soll, während die Einwanderer aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika ebenso wie aus anderen Ländern das Bürgerrecht erst nach fünf Jahren erlangen können. Augenblicklich leben in Kanada etwa 400.000 volljährige Einwanderer aus den Vereinigten Staaten, welche sämtlich kanadische Bürger werden wollen. Ohne sofortige und starke Gegenwanderung von Engländern würde die Einwanderung aus den Vereinigten Staaten sehr bald das Uebergewicht erlangen, was den Ansehluß Kanadas an die Union bedeuten würde.

Nachdem Rasul seine Abscheu als Pascha von Tanager und Fohs erfahren hat, hat er seine Familie und sein Vermögen zu dem Stamm der Beni Kros gesandt und ist in Zinat geblieben, bereit, sich in ein Marabut zu fächten, wo er unerleuchtet sein würde. Der neue Pascha von Tanager und Fohs hat eine Anzahl Anbeter und andere Personen, die auf Befehl Rasuls in der Kasbah gefangen gehalten wurden, in Freiheit setzen lassen. Der Kriegsdirektor ist mit den Truppen des Sultans gegen Zinat marschirt. — Die russischen Kriegsschiffe „Zafarewitsch“, „Slawa“ und „Bogatyr“ sind in Gibraltar eingetroffen und werden, ehe sie nach dem fernen Osten weiter fahren, auch nach Tanager gehen. Sie sind jetzt nach Dieria in See gegangen.

In Ragadonien drang eine bulgarische Bande in das Dorf Ciesusna und tötete sieben griechische Einwohner. Auch in dem Dorf Ergridere wurden von einer bulgarischen Bande Gewalttaten gegen griechische Einwohner verübt.

Eine patriotische Kundgebung des Großherzogs von Baden.

Wiederholt hat sich in früherer Zeit Großherzog Friedrich von Baden an das deutsche Volk gewandt, um auf die Bedeutung einer historischen Aufgabe hinzuweisen und das nationale Bewußtsein anzukurbeln. Man geht wohl nicht fehl, so schreibt die R. Z., wenn man die neueste Kundgebung des 80-jähr. Großherzogs in Verbindung bringt mit der politischen Bewegung, die jetzt durch das ganze deutsche Volk geht. Großherzog Friedrich hält es für notwendig, nicht nur das badische, sondern das ganze deutsche Volk auf die Notwendigkeit der Stärkung der deutschen Nation hinzuweisen und die Deutschen an die nationalen Pflichten zu erinnern. Die Ansprache des Großherzogs, die an die Jugend gerichtet ist, hat folgenden Wortlaut:

Der 18. Januar ist für jeden Deutschen ein Gedächtnistag, den wir hochschätzen müssen. Soll er doch der wertvollsten Erinnerung König Wilhelms von Preußen zum Deutschen Kaiser. Diese Erinnerung erweckt in uns ein erhebendes Gefühl, dessen Bedeutung wir uns immer wieder zu vergegenwärtigen haben, um zu erkennen, welche Pflichten uns daraus erwachsen. Wir müssen für die Erhaltung und Befestigung der Macht des Deutschen Reiches besorgt und bereit sein, dafür jedes Opfer zu bringen. Diese Macht des Deutschen Reiches beruht aber nicht allein auf der so notwendigen Verteidigungsfähigkeit, sondern auch auf der geistigen Auszubildung der gesamten Nation. Je mehr die geistige Kraft des Volkes erhöht werden kann, desto erfolgreicher werden alle seine Unternehmungen, und desto fester gefaßt sich der Ruf deutscher Arbeit an allen Nationen gegenüber. Bedeutet also, liebe Schüler, daß der Fleiß und die Gewissenhaftigkeit in den Studien aller Altersklassen sich nur bewähren kann, wenn schon früh die Uebergangung stattfindet, daß die Ausbildung des Weibes als eine nationale Pflicht erkannt werden muß. Es geht nicht ohne 18. Januar 1871 und gehen nun mit neuem Eifer an unsere Arbeit, ja, an unsere Pflichterfüllung. Und nun noch einige bedeutungsvolle Worte Wilhelms des Siegreichen in der Ansprache an das deutsche Volk bei der Feier in Berlin am 18. Januar 1871: „Aus aber und unsern Nachfolgern an der Kaiserkrone wolle Gott verleihen, allezeit Wehrer des Reiches zu sein, nicht in kriegerischen Eroberungen, sondern an den Göttern und Göttern des Friedens auf dem Gebiete nationaler Wohlfahrt, Freiheit und Gerechtigkeit.“

Auf Anordnung des Großherzogs soll diese Ansprache am 18. Januar in allen Volksschulen des Landes den drei oberen Jahrgängen vorgelesen und unter Hinweis auf die Bedeutung des 18. Januar erläutert werden.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Regenb., 8. Januar.

Vortrag. Sicherem Bernehmen nach wird bei einer am Samstag abend stattfindenden Versammlung Herr Schultheiß Scholl in Unterrichensbach, Kandidat der Proporzwahl, sein Programm entwickeln.

Aus dem Kirchenregifter. Nach den Aufzeichnungen im Kirchenregifter der Stadt Regold wurden im abgelaufenen Jahr an 83 Kindern Tausen vollzogen. Zur Konfirmation kamen 71 Kinder, 36 Knaben und 35 Mädchen. Gestraft wurden 32 Buben. Gestorben sind 77 Personen, 56 Erwachsene und 21 Kinder.

Die Tageszunahme, welche am 31. Dezember und 1. Januar gleich war, betrug bis zum 31. Januar 1 Stunde 8 Minuten. Während der Sonnenaufgang am 1. Januar morgens 8.19 Uhr und der Untergang um 4.24 Uhr abends erfolgte, geht die Sonne am 10. d. 8.17 Uhr auf und abends 4.45 Uhr unter. Am 21. d. wird die Sonne um 8.09 Uhr morgens aufgehen und abends 5.01 Uhr untergehen, dagegen findet am 31. Januar der Sonnenaufgang morgens 7.57 und der Untergang abends 5.17 Uhr statt.

Inhalt des Regierungsblatts Nr. 42 vom 21. Dez. 1906: Gesetz betreffend die Gerichtskosten in Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit, sowie im Zwangsversteigerungs- u. Zwangsverwaltungsverfahren (Gerichtskostenordnung). Som. 1. Dezbr. 1906. Nr. 43 vom 21. Dezember 1906: Gesetz, betreffend die landesrechtlichen Vorschriften über die Gebühren der Rechtsanwaltschaft (Gebührenordnung für Rechtsanwälte). Som. 1. Dezember 1906. — Verfügung des Ministeriums des Innern, betreffend die Ausführung des Reichsgesetzes über den Verkehr mit Wein, weinhaltigen und weinähnlichen Getränken. Som. 8. Dezember 1906.

r. Mittenfels, 2. Jan. Nachdem bei der am 29. Dez. abgehaltenen gewöhnlichen Bürgerauswahlgewahl infolge der überaus frühen Abstimmung der Wahlberechtigten kein Resultat erzielt worden ist, wurde am letzten Tage im alten Jahr die Wahl fortgesetzt. An den beiden Wahltagen haben von 285 Wahlberechtigten nur 99 abgestimmt. Es sind namentlich Rotgerber Louis Moser, Rotgerber Lorenz Nag, Sattler R. Brenner, Schuhmacher August Seiger, Wirt Bander, D. Hornberger, 3 bisherige und 3 neue Bürgerauswahlgewählte gewählt worden.

r. Mittenfels, 2. Januar. Ungenügend wurde eine angelegene öffentliche Bürgerkassette bedürft, deren 25 Jahre alter lediger Sohn, welcher über die Wehrpflichtverträge bei seinem Eltern weilt, von dem hiesigen Bauhütten wegen begangenen Stillschreitens verhaftet und ins R. Amtsgericht Regold eingeliefert wurde. Der Verhaftete ist Kaufmann und befindet sich in Stuttgart in Stellung.

b. Vom Steinachtel. Das Jahr 1906 brachte im Personenstand der Gemeinde Ober- und Unterthalheim folgende Änderungen: Geboren wurden 59 Kinder, in Oberthalheim 32, in Unterthalheim 27; gestorben sind 29, in Oberthalheim 11 (5 Erwachsene, 6 Kinder), in Unterthalheim 18 (12 Erwachsene, 6 Kinder); Ehen wurden im ganzen 8 geschlossen, 6 in Ober- und 2 in Unterthalheim.

*** Unterjettingen, 2. Jan.** Der vor zwei Jahren als Freiwilliger zur Schutztruppe nach Deutsch-Südwestafrika eingerückte Gefreite Chr. Schwaner ist letzte Woche wohlbehalten in seine Heimat zurückgekehrt.

Pfalzgrafenweiler, 1. Jan. Vergangene Woche fand hier aus dem Rathaus eine Elternabversammlung statt, wobei nach „R. d. Z.“ Regierungsdirektor Ballerheimer aus Nürnberg ein von ihm ausgearbeitetes Projekt der Bitte Pfalzgrafenweiler-Dornkotten den hiesigen bürgerlichen Kollegien und weiteren Hauptinteressenten vorzulegen und erläutern. Nachher schloß sich eine Versammlung im Schwannensaal an, wozu sämtliche Einwohner von hier und Umgebung eingeladen waren. Der Saal war bis auf den letzten Platz besetzt. Das Projekt wurde ebenfalls vorgelesen und erläutert. Eine Debatte entstand dadurch, daß Pfarrer Knoblauch von Böhnenhardt für ein Projekt Dornkotten-Böhnenhardt-Pfalzgrafenweiler sprach, das jedoch keinen Anklang fand und von Oberbürger Frey unter der Motivierung zurückgewiesen wurde, daß das R. Forsahl für ein Projekt, das außerhalb des großen Reiches Pfalzgrafenweiler führen würde, nicht zu haben sei und auch seine Rentabilität verspreche. In nicht mehr befriedigender Weise kam zum Ausdruck, daß das angedachte Projekt Pfalzgrafenweiler-Dornkotten nicht hier bei der ganzen Versammlung, sondern auch bei den Hauptinteressenten Anklang fand, und wenn ausgeführt jedem einen Beitrag wird.

St. 28. Dez. Gestern nachmittag fand hier eine aus allen Teilen des Schwarzwaldkreises (u. a. auch aus dem Bezirk Spaichingen) sowie aus Stuttgart und Cannstatt besuchte Versammlung von Lehrern, die dem Reichsschulverein angehören, statt. Die Zahl der Teilnehmer betrug etwa 70. Der Vorsitzende der Lehrerschaft, Oberlehrer Mayer-Cannstatt, gab einen interessanten „Rückblick über die schwebende Vereinsangelegenheiten und Lehrerbeiträge über die Ausbreitung einer Lehrerbildung für die Proporzwahl. Alle drei Redner erzielten reichlichen Erfolg. Ein herrliches Programm klassischer Musik, ausgeführt von bewährten Künstlern, bot angenehme Abwechslung. Zur freundlichen Ueberraschung fand sich auch der Schatz der Versammlung auch noch der Vorstand des Schulvereins, H. O. Dornkapitular Moser, im Saale ein. Hochfesteiligt über den schönen Verlauf der Versammlung trennten sich die Teilnehmer mit dem Wunsch baldigen Wiedersehens. (O. Chr.)

r. Remscheid, 2. Jan. In Feldbach kam es bei einer Tauzangelegenheit zu Raufhändeln, wobei Messer und Revolver nicht geparkt worden sind und 65 Unfälle Abfälle.

Stuttgart, 31. Dez. Das „Deutsche Volksblatt“ delugte sich kürzlich darüber, daß der Oberamtsvorstand von Redarsulm von Redakteur der „Redarsulmer Hg.“ auf die in einem Artikel dieser Zeitung enthaltenen Unrichtigkeiten bezüglich der Vorgänge bei der Kandidatur des Reichstags aufmerkzaam gemacht und ihm erklärt habe, daß die Regierung gegen den Gebrauch ungewisser Agitationsmittel im Reichstagswahlkampf ans. stark, selbst durch die Staatsanwaltschaft vorgehen werde. Dem schreibt heute der „Staats-An.“: Nach unseren Informationen (von der

Oberamtsvorstand nicht nur darauf, daß der Reichstagswahlkampf für den 1. Januar abends 8.19 Uhr und der Untergang um 4.24 Uhr abends erfolgte, geht die Sonne am 10. d. 8.17 Uhr auf und abends 4.45 Uhr unter. Am 21. d. wird die Sonne um 8.09 Uhr morgens aufgehen und abends 5.01 Uhr untergehen, dagegen findet am 31. Januar der Sonnenaufgang morgens 7.57 und der Untergang abends 5.17 Uhr statt.

Stuttgart, 31. Dez. Das „Deutsche Volksblatt“ delugte sich kürzlich darüber, daß der Oberamtsvorstand von Redarsulm von Redakteur der „Redarsulmer Hg.“ auf die in einem Artikel dieser Zeitung enthaltenen Unrichtigkeiten bezüglich der Vorgänge bei der Kandidatur des Reichstags aufmerkzaam gemacht und ihm erklärt habe, daß die Regierung gegen den Gebrauch ungewisser Agitationsmittel im Reichstagswahlkampf ans. stark, selbst durch die Staatsanwaltschaft vorgehen werde. Dem schreibt heute der „Staats-An.“: Nach unseren Informationen (von der

Stuttgart, 31. Dez. Das „Deutsche Volksblatt“ delugte sich kürzlich darüber, daß der Oberamtsvorstand von Redarsulm von Redakteur der „Redarsulmer Hg.“ auf die in einem Artikel dieser Zeitung enthaltenen Unrichtigkeiten bezüglich der Vorgänge bei der Kandidatur des Reichstags aufmerkzaam gemacht und ihm erklärt habe, daß die Regierung gegen den Gebrauch ungewisser Agitationsmittel im Reichstagswahlkampf ans. stark, selbst durch die Staatsanwaltschaft vorgehen werde. Dem schreibt heute der „Staats-An.“: Nach unseren Informationen (von der

Stuttgart, 31. Dez. Das „Deutsche Volksblatt“ delugte sich kürzlich darüber, daß der Oberamtsvorstand von Redarsulm von Redakteur der „Redarsulmer Hg.“ auf die in einem Artikel dieser Zeitung enthaltenen Unrichtigkeiten bezüglich der Vorgänge bei der Kandidatur des Reichstags aufmerkzaam gemacht und ihm erklärt habe, daß die Regierung gegen den Gebrauch ungewisser Agitationsmittel im Reichstagswahlkampf ans. stark, selbst durch die Staatsanwaltschaft vorgehen werde. Dem schreibt heute der „Staats-An.“: Nach unseren Informationen (von der

Stuttgart, 31. Dez. Das „Deutsche Volksblatt“ delugte sich kürzlich darüber, daß der Oberamtsvorstand von Redarsulm von Redakteur der „Redarsulmer Hg.“ auf die in einem Artikel dieser Zeitung enthaltenen Unrichtigkeiten bezüglich der Vorgänge bei der Kandidatur des Reichstags aufmerkzaam gemacht und ihm erklärt habe, daß die Regierung gegen den Gebrauch ungewisser Agitationsmittel im Reichstagswahlkampf ans. stark, selbst durch die Staatsanwaltschaft vorgehen werde. Dem schreibt heute der „Staats-An.“: Nach unseren Informationen (von der

Stuttgart, 31. Dez. Das „Deutsche Volksblatt“ delugte sich kürzlich darüber, daß der Oberamtsvorstand von Redarsulm von Redakteur der „Redarsulmer Hg.“ auf die in einem Artikel dieser Zeitung enthaltenen Unrichtigkeiten bezüglich der Vorgänge bei der Kandidatur des Reichstags aufmerkzaam gemacht und ihm erklärt habe, daß die Regierung gegen den Gebrauch ungewisser Agitationsmittel im Reichstagswahlkampf ans. stark, selbst durch die Staatsanwaltschaft vorgehen werde. Dem schreibt heute der „Staats-An.“: Nach unseren Informationen (von der

Stuttgart, 31. Dez. Das „Deutsche Volksblatt“ delugte sich kürzlich darüber, daß der Oberamtsvorstand von Redarsulm von Redakteur der „Redarsulmer Hg.“ auf die in einem Artikel dieser Zeitung enthaltenen Unrichtigkeiten bezüglich der Vorgänge bei der Kandidatur des Reichstags aufmerkzaam gemacht und ihm erklärt habe, daß die Regierung gegen den Gebrauch ungewisser Agitationsmittel im Reichstagswahlkampf ans. stark, selbst durch die Staatsanwaltschaft vorgehen werde. Dem schreibt heute der „Staats-An.“: Nach unseren Informationen (von der

Stuttgart, 31. Dez. Das „Deutsche Volksblatt“ delugte sich kürzlich darüber, daß der Oberamtsvorstand von Redarsulm von Redakteur der „Redarsulmer Hg.“ auf die in einem Artikel dieser Zeitung enthaltenen Unrichtigkeiten bezüglich der Vorgänge bei der Kandidatur des Reichstags aufmerkzaam gemacht und ihm erklärt habe, daß die Regierung gegen den Gebrauch ungewisser Agitationsmittel im Reichstagswahlkampf ans. stark, selbst durch die Staatsanwaltschaft vorgehen werde. Dem schreibt heute der „Staats-An.“: Nach unseren Informationen (von der

Stuttgart, 31. Dez. Das „Deutsche Volksblatt“ delugte sich kürzlich darüber, daß der Oberamtsvorstand von Redarsulm von Redakteur der „Redarsulmer Hg.“ auf die in einem Artikel dieser Zeitung enthaltenen Unrichtigkeiten bezüglich der Vorgänge bei der Kandidatur des Reichstags aufmerkzaam gemacht und ihm erklärt habe, daß die Regierung gegen den Gebrauch ungewisser Agitationsmittel im Reichstagswahlkampf ans. stark, selbst durch die Staatsanwaltschaft vorgehen werde. Dem schreibt heute der „Staats-An.“: Nach unseren Informationen (von der

Stuttgart, 31. Dez. Das „Deutsche Volksblatt“ delugte sich kürzlich darüber, daß der Oberamtsvorstand von Redarsulm von Redakteur der „Redarsulmer Hg.“ auf die in einem Artikel dieser Zeitung enthaltenen Unrichtigkeiten bezüglich der Vorgänge bei der Kandidatur des Reichstags aufmerkzaam gemacht und ihm erklärt habe, daß die Regierung gegen den Gebrauch ungewisser Agitationsmittel im Reichstagswahlkampf ans. stark, selbst durch die Staatsanwaltschaft vorgehen werde. Dem schreibt heute der „Staats-An.“: Nach unseren Informationen (von der



Dezember und
annar 1 Stunde
am 1. Januar
8.34 Uhr abends
Uhr auf und
die Sonne um
6.01 Uhr unter
Sonnenanfgang
5.17 Uhr hat.

am 21. Dez. 1906:
heiten der Frei-
ungs- u. Zwangs-
m 1. Dezr. 1906.
treffend die Landes-
sammlung (Wirt.
Dezember 1906. —
nd die Ausföhrung
weinhaltigen und
26.

der auf 29.
wahl infolge
beredigt sein
en Tage im alten
Wahltag haben
kann. Es hat
der Voreing, das
r Seeger, Wirt
8 neue Bürger.

wurde eine
den 25 Jahre
elwahtsfertige
Baukörper wegen
itet und hat 2.
Der Verhafte ist
in Stellung.

1906 brachte im
und Unterallheim
59 Kinder in
sind 29, in
in Unterallheim
unden im ganzen
rtalheim.

vor zwei Jahren
Deutsch-Südwest-
anfer ist letzte
Rückgekehrt.

ergangene Woche
nderammlung
baumischer Wälder-
arbeiteten Projekt
tten den hiesigen
nteressenten vor-
den Versammlung
wobner von hier
Sal war bis auf
unde ebenfalls vor-
land bekannt, daß
sie ein Projekt
sprech, das jedoch
r Frey unter der
das R. Fortschritt
den Redners Pfalz-
sen sei und auch
milyberstehendes
ausgearbeitete Pro-
jekt ließ bei der
den D. nplinter, sin-
jedermann bezie-

tag fand hier eine
es (u. a. auch aus
ntigart und Gaus-
w, die dem Rath.
hi der Teilnehmer
Bühnenaktion, Ober-
ressanten, Rückblick
men referierte aus-
enheiten und Lehrer
er Behrelandsbau
er erweisen reichlich
ischer Musik, aus-
gewählte Adwech-
land hat kurz vor
der Vorstand des
r Moser, im Saale
erlauf der Versamm-
dem Wunsch bal-
(S. Chr.)

breitnach kam es bei
n, wobei Pfeffer und
nd es blutige Röhre

ische Volkswirt
Oberamtsvorstand
Redaktion der Bl-
nthaltenen Anrichtig-
ntstellung des Reichs-
wart habe, daß die
er Agitationsmittel
he, selbst durch die
Dkze schreibt heute
spermentieren (von der

Oberamtsvorstand den betreffenden Redakteur im Wesent-
lichen nur darauf hingewiesen, daß es im Interesse der
Wahrheit sich veranlaßt sehen sollte, den offiziellen Inhalt
der Reden des Reichstanzlers zu veröffentlichen. Im übrigen
aber dürfte es doch Recht und Pflicht der Regierung sein,
mit allen ihr zu Gebot stehenden gesetzlichen Mitteln darauf
zu wirken, gegenüber unwahren tatsächlichen Behauptungen
der Presse über die Auflösung des Reichstags der Wahrheit
zu ihrem Recht zu verhelfen.

Stuttgart, 31. Dez. Der liberale Landesver-
band für Württemberg hielt im Hotel Teyler seine erste
Landesversammlung ab. Vormittags fand eine geschäftliche
Sitzung statt, in welcher die Statuten beraten wurden.
Ferner beschloß man eine Organisationszentrale zu gründen
deren Einrichtung dem in der Versammlung gewählten Vor-
sitzenden übertragen wurde. In der nachmittags statt-
gefundenen Sitzung machte der Vorsitzende Dr. Otho-
Lübking die Mitteilung, daß die Kandidatur Raumann in
Heilbronn ins Wasser gefallen sei. Raumann habe eine
Kandidatur für Colmar angenommen. Ueber das Thema:
„Die Lage des Liberalismus in Württemberg und die
Taktik bei den kommenden Reichstagswahlen“ hatte Rechts-
anwalt Söhren-Heilbronn das Referat übernommen. Die
Erklärung des liberalen Vereins bezeichnete Redner als einen
bedeutungsvollen Schritt im Liberalismus unseres Landes und
er (der Verband) marschiere in der vordersten Reihe auf
dem Wege, den der Liberalismus einschlagen müsse, wenn
er in Zukunft noch ein Wort mitzusprechen wolle. Auf Fort-
schritt und Freiheit bane sich der Liberalismus auf. Redner
gibt sodann einen geschichtlichen Überblick über die Geschichte
des Liberalismus und die Bestrebungen, die in ihm zulage
gekreuzt sind. In der Arbeiterfrage habe der Liberalismus
viel verkannt und so sei es gekommen, daß sich die große
Masse der Arbeiter von ihm abgewendet haben. Auch sonst
hätten Abstellungen stattgefunden, die es schließlich mit sich
gebracht haben, daß eine Herkules-tourenartige Notwendigkeit
die Fäden im Reiche führen. Die Rechnungsführer, die in
der Entwicklung des Liberalismus vorgekommen seien, müssen
wider rückgängig gemacht werden. Es gebe keine zweie-
lei Liberalismus und den einen haben die Linkliberalen
vertreten, aber diese müssen aufhören, daß die nationalen
Fragen keine Parteifragen sind. Beide Teile müssen von
ihrem ablehnenden Standpunkt zurückgewichen der sozialen Frage
abkommen. Die liberale Wählererschaft brauche eine Ver-
zierung gegenüber den liberalen Parteien und diese Aufgabe
haben die liberalen Vereine zu erfüllen. Das Referat
hatte Dr. Otho übernommen, welcher auf die durch die
Reichstagsauflösung geschaffene Situation zu sprechen kam.
Für die Regierung konnte es sich dabei nur darum handeln,
nicht abzuwarten, bis durch die Wirkung der Zoll- und
Handelsgesetzgebung die Verhältnisse im Jahre 1908 die
Verhältnisse ungünstiger geworden sind. Vom liberalen
Standpunkt aus seien die Konfessionen ebenfalls Gegner
des Liberalismus wie das Zentrum. Bei der Sozialdemo-
kratie liege der Fall keineswegs so, sie habe ihre Erfolge
zum großen Teile ihrem fortschrittlichen Standpunkt zu ver-
danken. Es könne sich also nicht darum handeln, insoweit
der Zusammenstoß bei der letzten Abstimmung im Reichs-
tag nun mit einemmal eine Zwischentheorie zu befolgen.
Mit dem Schlagwort „National“ dürfen wir uns in diesen
Wahlen nicht kommen lassen; es gelte immer wieder zu be-
tönen, daß dasselbe einen tieferen Gehalt habe. Ferner sei
es vor der größten Wichtigkeit, daß man sich nicht dazu
verleiten lasse, sich gerade jetzt zu lassen in liberaler Be-
ziehung und es sei besser, ohne Mandate zu arbeiten als
ohne Prinzipien. In der sich anschließenden Debatte er-
griffen verschiedene der Anwesenden das Wort. Rechtsan-
walt Söhren-Heilbronn hob hervor, daß unter der Partei
der Nichtwähler wohl außerordentlich viele Liberale seien.
Der Begriff national könne nicht richtig sein, wenn man
eine große Masse unseres Volkes, die Arbeiterklasse als
antinationale bezeichne. Diejenigen-Gründungen vermisse bei
den beiden Referaten die Betonung der Kulturaufgaben.
Die Liberalen müssen noch viel mehr darauf hinwirken, daß
die Schule von dem Einfluß des Merkantilismus frei ge-
macht werde. In ähnlichem Sinne sprachen sich noch einige
weitere Redner aus. Nach einem Schlußwort der beiden
Referenten wurde noch Stellung zu den bevorstehenden
Landesparlamentswahlen genommen. Herr Franz-Heilbronn
führte hierzu aus, daß zunächst für die Wahlbeteiligung
Propaganda zu machen wäre. Für die liberalen Vereine
könne nach der Natur der Sache nur die Deutsche- und die
Polenpartei in Betracht kommen. Vom liberalen Stand-
punkt aus sei es aber nach den Vorgängen bei der Bundes-
wahl namentlich, der Deutschen Partei eine Stimme zu geben,
vielmehr sche als politische Notwendigkeit vor Augen, die
Stimme zu rücken. Ein Antrag Otho: Die Landesversamm-
lung empfiehlt ihren Mitglieðern ausser energischste die Ab-
gabe des sozialparteilichen Proporzstimmzettels“ wurde einstimmig
angenommen.

Stuttgart, 1. Jan. Nachdem durch die günstige
Witterung im Herbst v. J. die Bauten der verschiedenen
Klergerien des Klergerien-Doggenburg (Jud. Th. Wil-
mann) fertiggestellt werden konnten, wird nun die An-
bringung der Röhre und Polieren erledigt werden. Herr
Wilmann befindet sich gegenwärtig unterwegs zum Besuche
der Klergerien und Tischhandlungen Deutschlands und wird
sodann nach seiner Rückkehr die Inneneinrichtung der Röhre
und Polieren vornehmen, sodann für den Fall günstiger
Witterung die Errichtung des Klergerien im Frühjahr
1907 zu erhoffen ist.

Stuttgart, 2. Jan. Infolge des über die Jahres-
wende eingetretenen jähen Witterungssturzes, der über den
größten Teil Süddeutschlands ausgebreitet ist und welcher

an manchen Orten über 20 Grad Celsius beträgt (von
15—20 Grad minus auf 0—8 Grad plus), wird allerorts
starkes Tauwetter und auch bereits Anschwellen der Wasser-
läufe gemeldet. Begünstigt wird dieser Umstand, der je
nachdem verhängnisvoll werden kann, durch den überall
reichlich gefallenen Schnee. Auch unsere Sportplätze stellen
infolge des überaus kalten Witterungswechsels Eis- und
Schlittschuh- und Schlitten mit beträchtlichen Risiken in eine Ge-
fahr.

Stuttgart, 31. Dez. Am Samstag vormittag
fiel in einer Wohnung in Heilbronn ein 1 1/2 Jahre altes
Kind in einem unbewachten Augenblick in ein mit heißem
Wasser gefülltes Gefäß. Das Kind wurde fast verbrüht
in die Diga-Heilbronn verbracht, wo es bald darauf unter
großen Qualen verschied.

Alpirsbach O.A. Oberdorf, 2. Januar. Gern
sind in Schiltach der sogenannten Städtler. An diesem
Tag pflegen schon seit Jahren Einwohner der Nachbarorte
Alpirsbach, Schiltach, Oberdorf, Hainbach und Hornberg zusam-
zukommen. Der Tag war wieder gut besucht und trug,
wie immer, zur Förderung freundschaftlicher Beziehungen bei.

Bom Margtal, 28. Dez. Richtig wurde in der
Murg ein Bach im Gewicht von 11 Pfund gefangen. Das
Bändchen vom Jahr 1612 sagt: Im Spätherbst fischen
die Salmen aus dem Rheine in die Murg, zuweilen bis
nahe an Badersbrunn herauf, und die Fremden rüden Ober-
amtsbeschreibung erwähnt als Karisum aus den Dreißiger-
jahren des vorigen Jahrhunderts, daß in der Murg bei
Badersbrunn ein Bach (Salmo Salar) gefangen wurde.

Oberdorf, 2. Jan. Am Silvesterabend wurde
zum erstenmale der Beginn des neuen Jahres mit Musik
auf dem Rathhausplatz gefeiert, was ein großes Publikum
anzog. — Wie alljährlich, so hat das Neujährsfest
auch hier wieder seine Opfer gefordert. Ein 24jähriger
Arbeiter schloß sich ein Auge aus, ein anderer mit 17 Jahren
brachte zwei Finger dabei ein. — Seit gestern wurde die
hiesige Schutzmannschaft, der obbesetzten Ableitungs-
verhältnisse wegen, von einem sogenannten Offizianten ver-
mehrt. Die Schutzmannschaft besteht nunmehr aus einem
Wachmeister und drei Offizianten.

Ehlingen, 2. Jan. In Sachen der Ausführung
des durch Selbstmord auf dem Taunthaler Hofgericht ge-
urteilten Stadtschreibers Keller haben die bürgerlichen Kolle-
gaten den einflussreichen Beschloß gefaßt, die Kreisregierung
um Revision der Akten durch einen Beamten zu ersuchen.

Schnaitheim, 2. Jan. In der letzten Stunde
des verflohenen Jahres erlitten die Feuerlöcher. Im
Hause eines Kaufmanns war Feuer ausgebrochen, das dank
der rasch herbeigekommenen Feuerwehr und dank dem Umstande,
daß der größte Teil der Einwohnererschaft nach Hause war,
bald gelöscht und größeres Unheil verhütet wurde. Der
Schaden beträgt einige Hundert Mark.

Stuttgart, 31. Dez. Der 40jährige Kartograph-
arbeiter Karler von Koch geriet gestern abend 1/10 Uhr
auf dem hiesigen Bahnhöfe beim Einsteigen in den Stutt-
garter Zug unter die Räder. Ein Fuß wurde ihm voll-
ständig abgefahren. Karler war sofort tot.

Wasseralfingen, 2. Januar. Am Silvesterabend
ereignete sich in der Scheide des lgl. Hüttenwerkes ein be-
denklicher Unglücksfall. Der 17 Jahre alte Sicher Fähr
von Hüttlingen schüttete kochendes Eisen in den feuchten
Rohrleitrohr, aus dem das Eisen in das Gesicht des unvor-
sichtigen zurückprallte und ein Auge zerstörte; das andere
ist sehr gefährdet. Der Verunglückte wurde sofort in die
Klinik nach Tübingen gebracht.

Deutsches Reich.

Berlin, 2. Januar. Der Kaiser begab sich heute
morgens zum Reichstanzler und verweilte bei ihm etwa
eine Stunde.

Berlin, 31. Dez. Die Untersuchung gegen die Be-
triebleitung der Koblenzfabrik können ist, wie man dem
Berl. Tagebl. meldet, als ergebnislos eingestuft worden.
Die Ursache der Explosion am 28. Nov. ist unauflösbar ge-
blieben. Die nunmehr abgeschlossene Liste der Opfer ergibt
40 Tote und 104 Verwundete. Bei 8 der Verwundeten ist
jede völlige Wiederherstellung ausgeschlossen.

Berlin, 31. Dez. Aus Köln wird dem Vol.-Kuz.
gemeldet: Nach einer Meldung aus Kachen hat im Bur-
re der Typus erneut bedrohlichen Charakter ange-
nommen. Zahlreiche Vergleiche wurden davon besessen. Ein
Knappschußort in Herzogenrat, der unterlassen hatte, der
vollständigen Behörde Mitteilung von der Entrichtung von
Vergleichen zu machen, wurde zu 500 Mark Geldstrafe
verurteilt.

Bonn, 1. Jan. Heute früh um 1/5 Uhr wurde
ein ziemlich starkes Erdbeben bemerkt.

Singen a. S., 1. Jan. Wohl noch nicht oft hat
irgend eine Geschäftsstelle eine Abrechnung veröffentlicht,
wie dieser Tage der geschäftsführende Ausschuss der Bodden-
twirtschaftler. Wenn man diese Abrechnung durchsieht,
kann man einigermaßen begreifen, warum man so lange
mit der Veröffentlichung geizert hat. Es betragen die
Ausgaben: Spielhölle 133 312 M., Reklame 21 955 M.,
Kostüm 13 630 M., Spielzeug 2 812 M., sonstige Spiel-
zeugkosten 30 813 M., Inventar 1 212 M., sonstige Ausgaben
3 305 M., zusammen 209 039 M. Diesen Ausgaben steht
an Einnahmen gegenüber: Billets 45 949 M.; mithin
ein Defizit von 163 090 M.

Leipzig, 31. Dez. Im Hause Obenerweg 9 legte
heute die Mutter eines einjährigen Mädchens, eine Frau
Bürger, ihrem Kinde einen heißen Piegelstein in das Bett
und glücklicher Weise verbrüht sie nicht. Durch den Stein
entzündete sich die Bagerkatt des Mädchens und es entstand

ein Brand. Die Feuerwehr fand das Kind vollständig ver-
kohlt auf. Die Eltern des Kindes kamen erst heim, als
das Unglück geschehen war.

Fulda, 29. Dez. Domkapitular Dr. Damann Joseph
Schmitt-Fulda, geboren 22. April 1858 zu Nordach bei
Fulda, Professor und Regens des Bischöflichen Priester-
seminars, ist zum Bischof von Fulda gewählt worden.

Ottensberg, 31. Dez. Die Unglücksfälle bieten einen
surchtbarer Anblick. Trotz beschleunigten Aufräumungsar-
beiten liegen zwischen den Gleisen zahlreiche Tierkadaver.
Der Schlafwagen des D Jages ist vollständig zerstört,
ebenso der größte Teil der Viehwagen. Man hofft
trotz der großen Kälte die Stroh morgen nachmittag frei-
zubekommen. Der Verkehr wird durch Umstellen an der
Unglücksstelle mit sehr bedeutender Verspätung aufrechter-
halten.

Die Vermählung Hubert Ströms, des „Selben“
in der Eheirung der Gräfin Montignolo, hat am 27. 1.
R. in Besselt stattgefunden. Der B.A.M. schreibt da-
über: Eine katholische Bräutigam, Gräfin Jeanne Broem,
ist, die sich vermählt, den gefährlichen Beruf, der sich
im Glorienstein seines schicksalhaften Abenteurers (sonst,
für Bedenken in Ehefesseln festzuhalten. In der Kirche, wo
das Paar zu dem heiligen Bundes zusammengeführt wurde,
hatte sich trotz greulichen Schneewitters ein ebenso elegantes
wie nungeltes Dompublikum eingefunden, um den zum
letzten Male „interessanten“ Hubert Ström zu sehen. Heute
ist er nicht mehr als ein langweiliger, verheirateter Mann,
der seinen künftigen Kindern nicht einmal erzählen darf,
womöglich er einst berühmt geworden war.

Ausland.

St. Gallen, 1. Jan. Nachdem tags zuvor noch 16
Grad Kälte waren, ist heute bei 8 Grad Wärme und Regen
starkes Tauwetter eingetreten. In den Appenzeller Bergen
bricht große Lawinengefahr.

Kopenhagen, 31. Dez. Der Mann, der vorgestern
das Revolverattentat auf den Präsidenten des See- und
Handelsgerichts Koch verübte, wurde heute abend in der
Wohnung seiner Geliebten verhaftet. Er verweigert jede
Aussage. Das Befinden des Präsidenten Koch ist besrie-
gend.

Eisenbahnunfälle in Nordamerika.

Richmond, 31. Dez. Ein Zug leerer Kohlenwagen
der Baltimore und Ohio-Bahn, der hundert Kilometer in
der Stunde fuhr, rief bei Terrecotta, einer Station
unweit Washington, um 6 Uhr 40 Min. abends auf einem
Vergnügungszug und zertrümmerte zwei Passagier-
wagen. Der Kohlenzug konnte erst einen Kilometer weiter
zum Stillstand gebracht werden. Er hatte unterwegs Tote
und Verletzte, welche durch die Gewalt des Anpralls auf
den weitergeschobenen Jagträmmern mitgeführt wurden, ab-
geworfen. Die Nacht war sehr dunkel und neblig. Die
Zahl der Toten beträgt zwischen 30 und 50, die der Ver-
letzten ca. 100. Die Ursache des Unglücks ist die Nicht-
beachtung des roten Lichtsignals seitens des Kohlenzug-
führers. Die Angekommenen sind meistens Washingtoner.
Neben den Gleisen wurden die sichtbar zertrümmerten Toten
aufgedeckt, ferner Haufen von Gliedmaßen, die auf der
Strecke gefunden wurden. Die Opferlaster in Washington
sind überfüllt. Viele der Verletzten liegen im Sterben.
Umherstehende Krämer bieten zwei auf dem Perron
stehende Personen. Der Kohlenzugführer Oildbrand
erklärte, er habe das rote Licht nicht gesehen. Er und der
Beijer wurden verhaftet.

Topoka (Kansas), 2. Jan. In der Nähe von Al-
bion sind heute morgen auf der Chicago-Rock-Island-Pac-
fic-Eisenbahn 2 Personenzüge zusammengestoßen. Nach
einem Bericht sollen mehrere Wagen die Böschung hinunter-
gefallen und in Brand geraten sein, wobei 20 Personen
(weshalb Mexikaner) getötet und ebensovielen verwundet worden
sien. Ein anderer Bericht besagt, daß 29 Mexikaner in
einem in Brand geratenen Wagen umgekommen seien.

Topoka, 2. Jan. Nach amtlicher Feststellung sind
bei dem heute morgen auf der Chicago-Rock-Island-Pac-
fic-Eisenbahn in der Nähe von Albion erfolgten Zusammen-
stoß von 2 Personenzügen 35 Personen getötet
und 21 verwundet. Die Ursache des Unglücks ist ein Ver-
sehen eines Telegraphenbeamten, der ein- und, jedoch eingeholt
und verhaftet wurde.

Bemerktes.

Die Gesellschaftsplaunders. Ein eigenartiges
Unglück ist einer großen Zeitung passiert. Die Dame,
welche ihr die Berichte über gesellschaftliche Ereignisse liefert,
hat die Gewohnheit, Bemerkungen für die Redaktion in
Klammern zwischen den Text zu schreiben, und ihr letzter
Kritik lautete folgendermaßen: Herr und Frau Schmitt
von Gießen gaben am Montag ein außerordentliches Diner
von 24 Gedecken (Um Gottes willen Schmitt mit 11 und
Gießen mit 9. Borige Woche war es nicht gedruckt wor-
den, und sie war während) Frau Rosa Rosenmund hat
Einsparungen zu einem Dankball versandt, auf welchem ihre
reigende Tochter in die Gesellschaft eingeführt werden soll.
(Die Reich ist richtig, diese Frau R. ist vernünftig und sieht
sich gern gedruckt; es war ihre Schwägerin, die uns damals
den Ruch machte) Frau de R. wird nächst Woche
nach Paris reisen, um wie gewöhnlich in der dortigen Ge-
sellschaft zu glänzen. (Was Sie mir den Gefallen und
legen Sie sie nicht ganz aus Gabe. Ich bin ihr Neuvau-
de) (Auch, denn sie hat sehr schön verkleidete unter „u.
noch viele andere“ g. standen und möchte ihren Namen auch



die Kandidatur angeboten. Storz hat sich über die Annahme der Kandidatur noch nicht erklärt. Von anderer Seite wird gemeldet, daß die Volkspartei im 14. Wahlkreis den Rechtsanwalt Raper-Ulm als Kandidaten aufstellen will. Aus dem 8. Wahlkreis (Freudenstadt, Horb, Oberndorf, Sulz) wird gemeldet, daß der Abgeordnete Storz als Kompromißkandidat in Aussicht genommen ist. Die Zentrumspartei des 10. Wahlkreises (Gmünd, Gddplingen, Schorndorf, Weisshaus) stellt den Landgerichtsrat Gröber als Kandidaten für die Reichstagswahl auf. Gröber kam 1908 mit dem sozialdemokratischen Kandidaten in die Stichwahl.

Die am 30. Dezember im „Waldhorn“ in Blochingen zahlreich versammelten Vertreter der Volkspartei, der liberalen Partei (Rüdingen), der Jungliberalen, der Deutschen Partei, der konservativen Partei und des Bundes der Landwirte haben beschlossen, den Professor Wegel aus Gdingen als Kandidaten für den 5. Reichstagswahlkreis (Gdingen-Rüdingen-Rirchheim-Urach) aufzustellen, und zwar die Vertreter der Volkspartei auf Grund der Vereinbarung zwischen der Zentralleitung ihrer Partei und der Deutschen Partei und mit dem Vorbehalt der Einigung über einige Punkte des Programms, und die Vertreter des Bundes der Landwirte mit dem Vorbehalt der Zustimmung ihrer Bundesleitung und ihrer Vertrauensmännerversammlung. Diese Entschliessung wurde nach lebhafter Erörterung einstimmig angenommen.

Spödingen, 31. Dez. In Spöding fanden gestern getrennte Wahlkreisversammlungen der deutschen Partei und der Volkspartei statt. In einer gemeinsamen Kommissionsberatung beider Parteien wurde Schürmerweiser Wieland zum Reichstagskandidaten aufgestellt. Wieland hat die Wahl noch nicht angenommen.

Weitere Kandidaturen. Für den 3. württ. Reichstagswahlkreis (Heilbronn usw.) wurde von der sozialdemokratischen Wahlkreisversammlung Redakteur Feuerstein-Stuttgart einstimmig als Kandidat aufgestellt. Der national-sozialistische Pfarrer Rammann hat die ihm angebotene Kandidatur abgelehnt, ebenso der volksparteiliche Abg. Schmid-Böggelheim.

Für den 4. Reichstagswahlkreis (Södingen usw.) wurde von den Sozialdemokraten der bisherige Abg. Spertka wieder als Kandidat aufgestellt. Im 6. Reichstagswahlkreis (Rentlingen, Tübingen, Rottenburg) wurde von Seiten der Sozialdemokratie bei der Wahlkreisversammlung in Pfälzingen der Vorsteher des württ. Reichsanwalterverbandes, Solido-Stuttgart, als Kandidat aufgestellt. Die Sozialdemokratie kam bekanntlich bei der letzten Wahl mit der Volkspartei (Bayer) in die Stichwahl. Im 8. württ. Wahlkreis (Freudenstadt usw.) werden als volksparteiliche Kandidaten, nachdem der seitliche Vertreter Reichsrichter Wagner-Stuttgart die Wiederernennung einer Kandidatur abgelehnt hat, genannt Redakteur Ostering-Gdingen, Fabrikant Hart-Schwabmünchen und Privatier Georgii-Stuttgart. Die Sozialdemokraten stellen in diesem Wahlkreis den Schriftsteller Rowald-Stuttgart auf.

Für den 11. württ. Wahlkreis (Hailf. usw.) hat der Bauernbund den seitlichen Reichstagsabgeordneten Bogt-Sachsen, für den 12. Wahlkreis (Reichenheim usw.) den seitlichen Abg. Bogt-Bittelbrunn einstimmig wieder als Kandidaten aufgestellt. Die Volkspartei hat für den 12. Wahlkreis den früheren Reichstagsabgeordneten August-Seraudron wieder nominiert, der auch angenommen hat.

In der Pfalz ist zwischen dem Bund der Landwirte und den Nationalliberalen für die Reichstags- und Bundestagswahlen eine völlige Einigung erzielt worden. Als Reichstagskandidat stellen die Wähler für den Wahlkreis Donau-Neckar Dr. Köhler auf, für Germersheim-Bergsheim den Landbesitzer Stauffer und in den übrigen Wahlkreisen unterstützen sie die liberalen Kandidaten. In Kaiserslautern wurde der bisherige nationalliberale Abgeordnete Schmitt aufgestellt.

Politische Meberficht.

Die Flucht an die Öffentlichkeit sucht der aus seinen zahlreichen seit Jahr und Tag geführten Projekten bekannte Freiherr O. v. Münch auf Röhlingen durch eine an die Zeitungredaktionen versandte Flugchrift anzutreten. Er wünscht zwar noch seinem einleitenden Vorwort die öffentliche Aufmerksamkeit nicht eher wieder auf seine Recht Angelegenheiten zu lenken, als bis es ihm möglich sei durchgreifende Reformen zu beantragen. Uns erscheinen die „Sachen Münch“ nicht geeignet durch die Presse in der Öffentlichkeit vertreten zu werden, doch wollten wir wenigstens der Angelegenheit Erwähnung tun.

Wegen die Einführung von Schiffahrtsabgaben auf Südbahnen hat sich der sächsische Schifferverein ausgesprochen. Auch die sächsische Regierung ist Gegner solcher Abgaben. In ihrer Einräumung bedürfte es einer Änderung der Reichsverfassung und der Verträge, wie z. B. der Schiffahrtsakte und der Verträge zwischen den Rheinländern.

Der Gouverneur des deutsch-schwedischen Schutzbereichs, von Dubourg, ist aus London zurückgekehrt, nachdem über alle wesentlichen Wünsche der deutschen Reichsregierung in Bezug auf gemeinsame Zollregeln für den Grenzschutz bei Eingeborenen-Ausländern ein Einverständnis mit dem Bombener Auswärtigen Amt erzielt worden ist.

Der französische Senat hat das neue Rollengesetz ebenfalls angenommen und beschlossen, daß die Rede des Rollensammlers, in der er gegen die politischen Ansprüche der Oberstufe ankämpfte, in allen Gemeinden Frankreichs öffentlich angeschlagen werde. Es wurden wieder mehrere Bürgermeister abgesetzt und mehrere Bischöfe und

Priester wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt zu Geldstrafen verurteilt. Die Regierung wird auch nach der Veröffentlichung der neuen Kirchengesetze ein Rundschreiben an die Präfecten richten und ihnen auftragen, strengstens darüber zu wachen, daß die Kirchen nirgends geschlossen werden. Die Behörden sollen alles vermeiden, was nach einer religiösen Bedrückung aussieht könnte.

Auf Drängen der englischen Regierung hat der kanadische Ministerpräsident einen Gesetzentwurf eingebracht, wonach jeder Einwanderer aus England oder aus einer englischen Kolonie sofort das kanadische Bürgerrecht erhalten soll, während die Einwanderer aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika ebenso wie aus anderen Ländern das Bürgerrecht erst nach fünf Jahren erlangen können. Augenblicklich leben in Kanada etwa 400 000 volljährige Einwanderer aus den Vereinigten Staaten, welche sämtlich kanadische Bürger werden wollen. Ohne sofortige und feste Gegenwanderung von Engländern würde die Einwanderung aus den Vereinigten Staaten sehr bald das Uebergewicht erlangen, was den Anschluß Kanadas an die Union bedeuten würde.

Nachdem Kaiser seine Absicht als Pascha von Tanger und Fohs erfahren hat, hat er seine Familie und sein Vermögen zu dem Stamm der Beni Kros geschickt und ist in Fohs geblieben, bereit, sich in ein Karakut zu fächten, wo er unendlich sein würde. Der neue Pascha von Tanger und Fohs hat eine Anzahl Anjeras und andere Personen, die auf Befehl Kalkuts in der Kasbah gefangen gehalten wurden, in Freiheit setzen lassen. Der Kriegsminister ist mit den Truppen des Sultans gegen Fohs marschirt. — Die russischen Kriegsschiffe „Zfarewitsch“, „Slawa“ und „Bogatyr“ sind in Gibraltar eingetroffen und werden, ehe sie nach dem fernen Osten weiter fahren, auch nach Tanger gehen. Sie sind jetzt nach Wlanka in See gegangen.

In Magdeburg drang eine bulgarische Bande in das Dorf Glesusna und tötete sieben griechische Einwohner. Auch in dem Dorf Gredere wurden von einer bulgarischen Bande Gewalttaten gegen griechische Einwohner verübt.

Eine patriotische Kundgebung des Großherzogs von Baden.

Wiederholt hat sich in erster Zeit Großherzog Friedrich von Baden an das deutsche Volk gewandt, um auf die Bedeutung einer historischen Tatsache hinzuweisen und das nationale Bewußtsein anzuknüpfen. Man geht wohl nicht fehl, so schreibt die R. Z., wenn man die neueste Kundgebung des Großherzogs in Verbindung bringt mit der politischen Bewegung, die jetzt durch das ganze deutsche Volk geht. Großherzog Friedrich hält es für notwendig, nicht nur das badische, sondern das ganze deutsche Volk auf die Notwendigkeit der Stärkung der deutschen Nation hinzuweisen und die Deutschen an die nationalen Pflichten zu erinnern. Die Ansprache des Großherzogs, die an die Jugend gerichtet ist, hat folgenden Wortlaut:

Der 18. Januar ist für jeden Deutschen ein Gedächtnistag, den wir hochschätzen müssen. Er ist der wertvollsten historischen Erinnerung König Wilhelms von Preußen zum Deutschen Kaiser. Diese Erinnerung erweckt in uns ein erhebendes Gefühl, dessen Bedeutung wir uns immer wieder zu vergegenwärtigen haben, um zu erkennen, welche Pflichten uns daraus erwachsen. Wir müssen für die Erhaltung und Befestigung der Macht des Deutschen Reiches besorgt und bereit sein, dafür jedes Opfer zu bringen. Diese Macht des Deutschen Reiches beruht aber nicht allein auf der so notwendigen Verteidigungsfähigkeit, sondern auch auf der geistigen Ausbildung der gesamten Nation. Je mehr die geistige Kraft des Volkes erhöht werden kann, desto erfolgreicher werden alle seine Unternehmungen, und desto sicherer gestaltet sich der Ruf deutscher Arbeit an anderen Nationen gegenüber. Bedenkt also, liebe Schüler, daß der Fleiß und die Gewissenhaftigkeit in den Schulen aller Altersklassen sich nicht bewähren kann, wenn schon früh die Uebergangspflanze steht, daß die Ausbildung des Geistes als eine nationale Pflicht erkannt werden muß. So gebunden wir des 18. Januar 1871 und gehen nun mit neuem Eifer an unsere Arbeit, ja, an unsere Pflichterfüllung. Und nun noch einige bedeutungsvolle Worte Wilhelms des Siegreichen in der Ansprache an das deutsche Volk bei der Feier in Versailles am 18. Januar 1871: „Uns aber und unsere Nachkommen an der Kaiserkrone wolle Gott verleihen, allezeit Rehrer des Reiches zu sein, nicht in kriegerischen Eroberungen, sondern an den Sittern und Gaben des Friedens auf dem Gebiete nationaler Wohlfahrt, Freiheit und Gerechtigkeit.“

Auf Anordnung des Großherzogs soll diese Ansprache am 18. Januar in allen Volksschulen des Landes den drei oberen Jahrgängen vorgelesen und unter Hinweis auf die Bedeutung des 18. Januar erläutert werden.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Regeld, 8. Januar.

* Vortrag. Sicherem Vermögen nach wird bei einer am Samstag abend katolikenden Versammlung Herr Schultze Scholl in Unterriedenbach, Kandidat der Proporzwahl, sein Programm entwickeln.

Aus dem Kirchenregister. Nach den Aufzeichnungen im Kirchenregister der Stadt Regeld wurden im abgelaufenen Jahr an 88 Kindern Tausen vollzogen. Zur Konfirmation kamen 71 Kinder, 86 Knaben und 85 Mädchen. Gestraft wurden 32 Paare. Gestorben sind 77 Personen, 56 Erwachsene und 21 Kinder.

Die Tageszunahme, welche am 31. Dezember und 1. Januar gleich war, betrug bis zum 31. Januar 1 Stunde 8 Minuten. Während der Sonnenaufgang am 1. Januar morgens 8.19 Uhr und der Untergang um 4.84 Uhr abends erfolgte, geht die Sonne am 10. ds. 8.17 Uhr auf und abends 4.45 Uhr unter. Am 21. d. wird die Sonne um 8.09 Uhr morgens aufgehen und abends 5.01 Uhr untergehen, dagegen findet am 31. Januar der Sonnenaufgang morgens 7.57 und der Untergang abends 5.17 Uhr statt.

Inhalt des Regierungsblatts Nr. 42 vom 21. Dez. 1906: Gesetz, betreffend die Gerichtsstellen in Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit, sowie im Zwangsversteigerungs- u. Zwangsverwaltungsverfahren (Gerichtsstellenordnung). Vom 1. Dezbr. 1906. Nr. 43 vom 21. Dezember 1906: Gesetz, betreffend die landesrechtlichen Vorschriften über die Gebühren der Rechtsanwölle (Gebührenordnung für Rechtsanwälte). Vom 1. Dezember 1906. — Verfügung des Ministeriums des Innern, betreffend die Ausführung des Reichsgesetzes über den Verkehr mit Wein, weinähnlichen und weinähnlichen Getränken. Vom 9. Dezember 1906.

r. Mitteltag, 2. Jan. Nachdem bei der am 29. Dez. abgeraumt gewesenen Bürgerauswahl infolge der überaus frühen Abkündigung der Wahlberechtigten kein Resultat erzielt worden ist, wurde am letzten Tage im alten Jahr die Wahl fortgesetzt. An den selben Wahltagen haben von 285 Wahlberechtigten nur 99 abgestimmt. Es sind namentlich Rotgerber Louis Roser, Rotgerber Lorenz Ang, Sattler R. Bernauer, Schuhmacher August Seeger, Wirt Bauer, O. Hornberger, 3 bisherrige und 3 neue Bürgerauswahlmitglieder gewählt worden.

r. Mitteltag, 2. Januar. Unangenehm wurde eine angesehene hiesige Bürgerbewilligung durch den 25 Jahre alten ledigen Sohn, welcher über die Wehrpflichtseriage bei seinen Eltern wollte, von dem hiesigen Landjäger wegen begangenen Stillschleibens verhaftet und ins R. Amtsgericht Regeld eingeliefert wurde. Der Verhaftete ist Kaufmann und befindet sich in Stuttgart in Stellung.

b. Vom Weihnachts. Das Jahr 1906 brachte im Personenbestand der Gemeinden Ober- und Unterlheim folgende Änderungen: Geboren wurden 59 Kinder, in Oberlheim 32, in Unterlheim 27; gestorben sind 29, in Oberlheim 11 (5 Erwachsene, 6 Kinder), in Unterlheim 18 (12 Erwachsene, 6 Kinder); Ehen wurden im ganzen 8 geschlossen, 6 in Unter- und 2 in Oberlheim.

* Unterjettingen, 2. Jan. Der vor zwei Jahren als Freiwilliger zur Schütztruppe aus Deutsch-Schwedischafrika eingediente Gefreite Chr. Schauer ist letzte Woche wohlbehalten in seine Heimat zurückgekehrt.

Wfalzgrafenweiler, 1. Jan. Vergangene Woche fand hier auf dem Rathaus eine Eisenbahnerversammlung statt, wobei nach „R. Z.“ Regierungsbaumeister Walter, Keiner aus Nürnberg ein von ihm aufgestelltes Projekt der Linie Pfalzgrafenweiler-Dornstetten den hiesigen bürgerlichen Kollegen und weiteren Hauptinteressenten vorlegte und erläuterte. Nachher schloß sich eine Versammlung im Schwanensaal an, wozu sämtliche Einwohner von hier und Umgebung eingeladen waren. Der Saal war bis auf den letzten Platz besetzt. Das Projekt wurde ebenfalls vorgelegt und erläutert. Eine Debatte entstand dadurch, daß Pfarrer Knoblauch von Dornstetten für ein Projekt Dornstetten-Bödingen-Pfalzgrafenweiler sprach, das jedoch keinen Anklang fand und von Oberbürger Frey unter der Motivierung zurückgewiesen wurde, daß das R. Fortamt für ein Projekt, das außerhalb des großen Rviers Pfalzgrafenweiler führen würde, nicht zu haben sei und auch keine Rentabilität verspreche. In nicht mißzuverstehender Weise kam zum Ausdruck, daß das ausgearbeitete Projekt Pfalzgrafenweiler-Dornstetten nicht bloß bei der gängen Versammlung, sondern auch bei den D. nptinterstenten Anklang fand, und wenn angestrebt jedermann beizubringen wird.

Horb, 28. Dez. Gestern nachmittag fand hier eine aus allen Teilen des Schwarzwaldkreises (u. a. auch aus dem Bezirk Spaichingen) sowie aus Stuttgart und Cannstatt besuchte Versammlung von Lehrern, die dem Rath. Schulverein angehören, statt. Die Zahl der Teilnehmer betrug etwa 70. Der Vorsitzende der Lehrerschaft, Oberlehrer Mayer-Cannstatt, gab einen interessanten, klärenden und Ausblick“, Lehrer Bunschuh-Talhausen referierte ausführlich über schwedende Vereinsangelegenheiten und Lehrer Deich-Kottweil über die Aufstellung einer Lehrerkandidatur für die Proporzwahl. Alle drei Redner erzielten reichlichen Beifall. Ein herrliches Programm klassischer Musik, ausgeführt von bewährten Kräften, bot angenehme Abwechslung. Zur freundigen Überraschung fand sich lang vor Schluß der Versammlung auch noch der Vorstand des kath. Schulvereins, H. O. Domkapitular Roser, im Saale ein. Hochfesteidigt über den schönen Verlauf der Versammlung trennten sich die Teilnehmer mit dem Wunsch baldigen Wiedersehens. (H. Chr.)

r. Neuenbürg, 2. Jan. In Freiburg kam es bei einer Gelegenheit zu Kaufhändeln, wobei Messer und Revolver nicht gespart worden sind und es blutige Abstepte.

Stuttgart, 31. Dez. Das „Deutsche Volksblatt“ beklagt sich kürzlich darüber, daß der Oberamtsvorstand von Neckar zum Redakteur der „Neckarsalmer Blg.“ auf die in einem Artikel dieser Zeitung enthaltenen Unrichtigkeiten bezüglich der Vorgänge bei der Aufhebung des Reichstags aufmerksam gemacht und ihm erklärt habe, daß die Regierung gegen den Gebrauch unwarmer Agitationsmittel im Reichstagswahlkampf ans härteste, selbst durch die Staatsanwaltschaft vorgehen werde. Dagegen schreibt heute der „Staats-Anz.“: Nach unseren Informationen hat der

Oberamtsvorstand nur daran Wahrsheit sich der Reiden des Re aber dürfte es d mit allen ihr zu hinzuwirken, gegen der Presse über zu ihrem Recht

Stuttgart Band für ad Bandesverfamer Sitzung Raff Ferner beschlo deren Einrichtun ort Tübingen A gefundenen St Tübingen die B Heilbronn ins K Kandidatur für Die Sage des Takt bei den anwalt Ehrman Gründung des bedeutsamen K er (der Verband dem Wege, dem er in Zukunft schritt und Fre gibt sodann ein des Liberalism getreien Kub. viel verkannt i Waffe der Arb hätten Abpart gebracht haben die Jäger im der Schwidung wieder rüchän lei Liberalism vertreten, aber Fragen ream i ihrem abnehmen abkommen. A trauung gegen haben die über hatte Dr. O. Reichstagsauf Für die Regie nicht abzuwar Handelsgeche Berhältniffe Standpunkt a des Liberalism trakt liege d zum großen B danken. W der Zufallm tag nun mit Mit dem Sch Wahlen nicht tonen, daß d es von der g verweisen lasse scheidung und ohne Prinzipien griffen besch walt Böhmer der Richtmäh Der Begriff eine große a antinational den beiden Die Oberster die Schule macht werd weitere Redn Referenten v Bandespropo führte Hegn Proporzwahl könne nach d Volkspartei punkt aus fe wahl mündg vielmehr Rel Stufe zu R limg empfie gabe des vol angenommen

r. Ein Witterung Zickzackler wama) ferti bringung d Schwamm i der Tiergär sofort nach und Hol'er Witterung 1907 zu er

r. Ein Witterung Zickzackler wama) ferti bringung d Schwamm i der Tiergär sofort nach und Hol'er Witterung 1907 zu er

r. Ein Witterung Zickzackler wama) ferti bringung d Schwamm i der Tiergär sofort nach und Hol'er Witterung 1907 zu er

r. Ein Witterung Zickzackler wama) ferti bringung d Schwamm i der Tiergär sofort nach und Hol'er Witterung 1907 zu er

r. Ein Witterung Zickzackler wama) ferti bringung d Schwamm i der Tiergär sofort nach und Hol'er Witterung 1907 zu er

r. Ein Witterung Zickzackler wama) ferti bringung d Schwamm i der Tiergär sofort nach und Hol'er Witterung 1907 zu er

r. Ein Witterung Zickzackler wama) ferti bringung d Schwamm i der Tiergär sofort nach und Hol'er Witterung 1907 zu er

Dezember und
am 1. Januar
84 Uhr abends
Uhr auf und
die Sonne um
01 Uhr unter-
Sonnenaufgang
17 Uhr hat.

am 21. Dez. 1906:
Abteilung der frei-
u. Zwangs-
n. 1. Dezbr. 1906.
offen die Landes-
ammlte (Wirtsch.
1906. —
die Ausführung
einheitlichen und

der auf 29.
wahl infolge
erhöhten sein
Tage im alten
haltigen haben
amt. Es hat
der Voreng Bog,
Seiger, Witt
B neue Bürger-

hm wurde eine
deren 25 Jahre
hachtstetige
Baujäger wegen
et und ins R.
er Verhastete ist
Stellung.

1906 brachte im
Materialheim
59 Kinder, in
den sind 29, in
in Materialheim
eben im ganzen
alheim.

or zwei Jahren
Deutsch-Südwest-
ufer ist letzte
gekehrt.

gangene Woche
bersammlung
umwelter Wälder-
theiltes Projekt
den den höchsten
teressanten vor-
Beratung
woher von hier
am war bis auf
be ebenfalls vor-
und bekannt, daß
für ein Projekt
sprach, das jedoch
Fred unter der
des R. Fortwäh-
n Rediers Wälz-
in sei und auch
milyberstehender
Sgarbeliete Pro-
bleh bei der
D. u. plinter. Ein-
jedermann bezie-

g fand hier eine
(u. a. auch an-
gart und Gann-
die dem Rath.
der Teilnehmer
bersektion, Ober-
stanten, Rüdellid
en referierte aus-
halten und Lehrer
Blehrkandbatun
erstein reichsten
Her Wust, aus-
wählte Rückwch-
nd sich kurz vor
der Vorstand des
Roser, im Saale
lauf der Versamm-
dem Wunsch dal-
(S. Chr.)

enach kam es bei
moder Messer und
es blutige Köpfe

che Willkür
beramtvorsand
Redaktionsrat
haleuten Anstalt
idung des Reichs-
art habe, daß die
er Agitationsmittel
selbst durch die
Hagen (Schreib) heute
umwollenen (u. der

Oberamtvorsand den betreffenden Redaktoren im Besonderen nur darauf hingewiesen, daß es im Interesse der Wahrheit sich veranlaßt sehen sollte, den offiziellen Inhalt der Reden des Reichstages zu veröffentlichen. Im übrigen aber dürfte es doch Recht und Pflicht der Regierung sein, mit allen ihr zu Gebot stehenden gesetzlichen Mitteln darauf hinzuwirken, gegenüber unwahren tatsächlichen Behauptungen der Presse über die Aufhebung des Reichstages der Wahrheit zu ihrem Recht zu verhelfen.

Stuttgart, 31. Dez. Der liberale Landesverband für Württemberg hielt im Hotel L'Espresso seine erste Landesversammlung ab. Vormittags fand eine geschäftliche Sitzung statt, in welcher die Statuten beraten wurden. Ferner beschloß man eine Organisationszentrale zu gründen deren Einrichtung dem in der Versammlung gewählten Vorstand überlassen wurde. In der nachmittags stattgefundenen Sitzung machte der Vorsitzende Dr. O. H. Tübingen die Mitteilung, daß die Kandidatur Rannmann in Heilbronn ins Wasser gefallen sei. Rannmann habe eine Kandidatur für Colmar angenommen. Ueber das Thema: „Die Lage des Liberalismus in Württemberg und die Taktik bei den kommenden Reichstagswahlen“ hatte Rechtsanwalt Schröter-Hellbrunn das Referat übernommen. Die Erklärung des liberalen Vereines bezeichnete Redner als einen bedeutsamen Aktivismus im Liberalismus unseres Landes und er (der Verband) marschiere in der vordersten Reihe auf dem Wege, den der Liberalismus einschlagen müsse, wenn er in Zukunft noch ein Wort mitzusprechen wolle. Auf Fortschritt und Freiheit baue sich der Liberalismus auf. Redner gibt sodann einen geschichtlichen Überblick über die Geschichte des Liberalismus und die Beschränkungen, die in ihm zutage getreten sind. In der Rednerfrage habe der Liberalismus viel verkannt und so sei es gekommen, daß sich die große Masse der Arbeiter von ihm abgewandt haben. Auch sonst hätten Abhaltungen stattgefunden, die es schließlich mit sich gebracht haben, daß eine Herkules-tourenartige Mafortität jetzt die Regel im Reich fähren. Die Rechnungsführer, die in der Einwirkung des Liberalismus vorgekommen seien, müssen wieder rückgängig gemacht werden. Es gebe keine zweifelhafte Liberalismus und den einen haben die linksliberalen vertreten, aber diese müssen aufhören, daß die nationalen Fragen keine Parteifragen sind. Beide Teile müssen von ihrem ablehnenden Standpunkt gegenüber der sozialen Frage abkommen. Die liberale Wählererschaft brauche eine Vertretung gegenüber den liberalen Parteien und diese Aufgabe haben die liberalen Vereine zu erfüllen. Das Referat hatte Dr. O. H. übernommen, welcher auf die durch die Reichstagsauflösung geschaffene Situation zu sprechen kam. Für die Regierung konnte es sich haben nur darum handeln, nicht abzuwarten, bis durch die Wirkung der Zoll- und Handelsgesetzgebung die Verhältnisse im Jahre 1908 die Verhältnisse unglücklicher geworden sind. Vom liberalen Standpunkt aus seien die Konfessionsparteien ebensosehr Gegner des Liberalismus wie das Zentrum. Bei der Sozialdemokratie liege der Fall keineswegs so, sie habe ihre Erfolge zum großen Teile ihrem fortschrittlichen Standpunkt zu verdanken. Es könne sich also nicht darum handeln, infolge der Zusammenfassung bei der letzten Abstimmung im Reichstag nun mit einemmal eine Zwifrontentheorie zu befolgen. Mit dem Schlagwort „National“ hätten wir uns in diesen Wahlen nicht kommen lassen; es gelte immer wieder zu betonen, daß dasselbe einen tieferen Gehalt habe. Ferner sei es von der größten Wichtigkeit, daß man sich nicht dazu verleiten lasse, sich gerade jetzt zu lassen in liberaler Beziehung und es sei besser, ohne Mandate zu arbeiten als ohne Prinzipien. In der sich anschließenden Debatte ergriffen verschiedene der Anwesenden das Wort. Rechtsanwalt Schöner-Suttgart hob hervor, daß unter der Partei der Nichtwähler wohl außerordentlich viele Liberale seien. Der Begriff national könne nicht richtig sein, wenn man eine große Klasse unserer Völker, die Arbeiterklasse als antinational bezeichne. Die rechte-Geistlichen vermichte bei den beiden Referaten die Betonung der Kulturaufgaben. Die Liberalen müssen noch vielmehr darauf hinwirken, daß die Schule von dem Einfluß des Merkantilismus freigegeben werde. In ähnlichem Sinne sprachen sich noch einige weitere Redner aus. Nach einem Schlußwort der beiden Referenten wurde noch Stellung zu den bevorstehenden Bundespräsidentenwahlen genommen. Lehrer Franz-Hellbrunn führte hierzu aus, daß zunächst für die Wahlbeteiligung Propaganda zu machen wäre. Für die liberalen Vereine könne nach der Natur der Sache nur die Deutsche- und die Volkspartei in Betracht kommen. Vom liberalen Standpunkt aus sei es aber nach den Vorgängen bei der Bundtagswahl unbedenklich, der Deutschen Partei eine Stimme zu geben, vielmehr sehe als politische Notwendigkeit vor Augen, die Stütze zu rücken. Ein Antrag O. H.: „Die Landesversammlung empfiehlt ihren Mitglieðern aus energischer die Aufgabe des völkerverständlichen Proporzsystems“ wurde einstimmig angenommen.

Stuttgart, 1. Jan. Nachdem durch die günstige Witterung im Herbst v. J. die Banken der verschiedenen Kirchhäuser des Kiergartens Dogenburg (Jud. Th. Widmann) fertiggestellt werden konnten, wird nun die Anbringung der Röhre und Balken erledigt werden. Herr Widmann befindet sich gegenwärtig unterwegs zum Besuche der Kiergärten und Tierhandlungen Deutschlands und wird sofort nach seiner Rückkehr die Inneneinrichtung der Röhre und Balken übernehmen, so daß für den Fall günstiger Witterung die Eröffnung des Kiergartens im Frühjahr 1907 zu erhoffen ist.

Stuttgart, 2. Jan. Infolge des über die Jahreswende eingetretenen frühen Witterungssturzes, der aber den größten Teil Süddeutschlands angeht, ist und welcher

an manchen Orten über 20 Grad Celsius beträgt (von 15—20 Grad minus auf 0—8 Grad plus), wird allerorts starkes Tauwetter und auch bereits Anschwellen der Wasserläufe gemeldet. Begünstigt wird dieser Umstand, der je nachdem verhängnisvoll werden kann, durch den überall reichlich gefallenen Schnee. Auch unsere Sportplätze stellen infolge des überreichenden Witterungswechfels Eis, Schlittschuhen und Schlitten mit betrübten Nerven in eine Ecke.

r. Stuttgart, 31. Dez. Am Samstag vormittag fiel in einer Wohnung in Heilbronn ein 1 1/2 Jahre altes Kind in einem unbewachten Augenblick in ein mit heißem Wasser gefülltes Gefäß. Das Kind wurde fast verbrüht in die Olga-Heilanstalt verbracht, wo es bald darauf unter großen Qualen verstarb.

r. Alpirsbach O.A. Oberdorf, 2. Januar. Gern fand in Schiltach der sogen. Städtetag statt. An diesem Tag pflegen schon seit Jahren Einwohner der Nachbarkörpers Alpirsbach, Schramberg, Hantsch und Hornberg zusammenzukommen. Der Tag war wieder gut besucht und frug, wie immer, zur Förderung freundschaftlicher Beziehungen bei.

Vom Mergel, 28. Dez. Kürzlich wurde in der Burg ein Raub im Gewicht von 11 Pfund gefangen. Das Raubthier vom Jahr 1612 sagt: Im Spätherbst freichen die Salmen aus dem Rhein in die Burg, zuweilen bis nahe an Balesbronn heran, und die Freudenstädter Oberwaidbeschreiber erwähnt als Karlosium aus dem Dreißigjährigen des vorigen Jahrhunderts, daß in der Burg bei Balesbronn ein Raub (Salmo Salar) gefangen wurde.

r. Oberdorf, 2. Jan. Am Silvesterabend wurde zum erstenmale der Beginn des neuen Jahres mit Musik auf dem Rathausplatz gefeiert, was ein großes Publikum anlockte. — Wie alljährlich, so hat das Neujahrsgelächter auch hier wieder seine Opfer gefordert. Ein 24jähriger Arbeiter schloß sich ein Auge aus, ein anderer mit 17 Jahren hätte zwei Finger dabei ein. — Seit gestern wurde die hiesige Schützmannschaft, der oberrheinischen Abteilungsverhältnisse wegen, um einen sogenannten Offizianten vermehrt. Die Wachmannschaft besteht nunmehr aus einem Wachmeister und drei Offizianten.

r. Eßlingen, 2. Jan. In Sachen der Aufklärung des durch Selbstmord auf dem Taubhauer Amtshaus getendeten Stadtpflegers Kellner haben die bürgerlichen Kollegien den einschlägigen Beschluß gefaßt, die Kreisregierung um Festsetzung der Kosten durch einen Beamten zu ersuchen.

r. Schwenheim, 2. Jan. In der letzten Stunde des verflohenen Jahres erlitten die Feuerlöcher. Im Hause eines Kaufmanns war Feuer ausgebrochen, das dank der rasch herbeigekommenen Feuerwehr und dank des Umfanges, daß der größte Teil der Einwohnererschaft noch nach war, bald gelöscht und größeres Unheil verhütet wurde. Der Schaden beträgt etliche Hundert Mark.

r. Gmünd, 31. Dez. Der 40jährige Kartonagenarbeiter Kanyler von Borch geriet gestern abend 1/10 Uhr auf dem hiesigen Bahnhof beim Einsteigen in den Stuttgarter Zug unter die Räder. Ein Fuß wurde ihm vollständig abgefahren. Kanyler war sofort tot.

r. Wackerathausen, 2. Januar. Am Silvesterabend ereignete sich in der Stube des hgl. Hüttenwerkes ein bedauerlicher Unglücksfall. Der 17 Jahre alte Sieber Hans von Hüttilingen schüttete flüssiges Eisen in den senksten Rosseltrug, aus dem das Eisen in das Gesicht des laborfähigen zurückprallte und ein Auge zerbrach; das andere ist sehr gefährdet. Der Verunglückte wurde sofort in die Klinik nach Tübingen gebracht.

Deutsches Reich.

Berlin, 2. Januar. Der Kaiser begab sich heute morgen zum Reichskanzler und verweilte bei ihm etwa eine Stunde.

Berlin, 31. Dez. Die Untersuchung gegen die Betriebsleitung der Roburalfabrik Kamen ist, wie man dem Berl. Tagebl. meldet, als ergebnislos eingestuft worden. Die Ursache der Explosion am 28. Nov. ist unangeklärt geblieben. Die nunmehr abgeschlossene Liste der Opfer ergibt 40 Tote und 104 Verwundete. Bei 8 der Verwundeten ist jede völlige Wiederherstellung ausgeschlossen.

Berlin, 31. Dez. Aus Köln wird dem Vol.-Anz. gemeldet: Nach einer Meldung aus Kachen hat im Wurmrevier der Lypus erneut bedrohlichen Charakter angenommen. Zahlreiche Bergleute wurden davon befallen. Ein Knappschaffsberg in Herzogenrat, der unterlassen hatte, der holländischen Behörde Mitteilung von der Erkrankung von Bergleuten zu machen, wurde zu 500 Mark Geldstrafe verurteilt.

Konstanz, 1. Jan. Heute früh um 1/5 Uhr wurde ein ziemlich starkes Erdbeben bemerkt.

Singen a. S., 1. Jan. Wohl noch nicht oft hat irgend eine Geschäftsstelle eine Abrechnung veröffentlicht, wie dieser Tage der geschäftsführende Aufsicht der Hohenwielerscheffele. Wenn man diese Abrechnung durchliest, kann man einigermaßen begreifen, warum man so lange mit der Veröffentlichung geäußert hat. Es betragen die Ausgaben: Epistelhalle 133 312 M., Kellerei 21 955 M., Kasse 13 630 M., Spieltheater 9 812 M., sonstige Spieltheater 9 081 M., Inventar 1 212 M., sonstige Ausgaben 3 305 M., zusammen 209 039 M. Diesen Ausgaben steht ein Einnahmen gegenüber: Bilateral 45 949 M.; mithin ein Defizit von 163 090 M.

Leipzig, 31. Dez. Im Hause Döbenerweg 9 legte heute die Mutter eines einjährigen Mädchens, eine Frau Bürger, ihrem Kinde einen heißen Bierglas in das Bett und ging ihrer Beschäftigung nach. Durch den Stein entzündete sich die Vagerrant des Mädchens und es entstand

ein Brand. Die Feuerwehr fand das Kind vollständig verloscht an. Die Eltern des Kindes kamen erst heim, als das Unglück geschehen war.

Fulda, 29. Dez. Domkapitular Dr. Damain Joseph Schmitt-Fulda, geboren 22. April 1858 zu Herbach bei Fulda, Professor und Regens des Bischöflichen Priesterseminars, ist zum Bischof von Fulda gewählt worden.

Ottensberg, 31. Dez. Die Unglücksfälle bieten einen furchtbaren Anblick. Trotz beschleunigten Anframmungsarbeiten liegen zwischen den Gleisen zahlreiche Tierkadaver. Der Schlafwagen des D Juges ist vollständig zerstört, ebenso der größte Teil der Blechwagen. Man hofft trotz der großen Kälte die Strecke morgen nachmittag freizubekommen. Der Berlebe wird durch Umfallen an der Unglücksstelle mit sehr bedeutender Beschädigung aufrechterhalten.

Die Vermählung Hubert Stroud, des „Gelben“ in der Ehefrau der Gräfin Montignolo, hat am 27. 1. R. in Brüssel stattgefunden. Der B.B.A. schreibt darüber: Eine hässliche Bräuterei, Françoise Jeanne Brecon, ist's, die sich verweiht, den gefährlichen Verführer, der sich im Storkenschein seines schändlichen Abenteuers sonnt, für Lebenszeit in Ehefesseln festzuhalten. In der Kirche, wo das Paar zu demerndem Bunde zusammengeschmiebt wurde, hatte sich trotz grenzlichen Schreierlärm ein ebenso elegant wie ungeliebtes Domschmuckstück eingeschoben, um den zum letzten Male „interessanten“ Anblick Stroud zu sehen. Heute ist er nicht mehr als ein langweiliger, verheirateter Mann, der seinen künftigen Kindern nicht einmal erzählen darf, wodurch er einst berühmt geworden war.

Ausland.

St. Gallen, 1. Jan. Nachdem tags zuvor noch 16 Grad Kälte waren, ist heute bei 3 Grad Wärme und Regen großes Schneegeschloß.

Kopenhagen, 31. Dez. Der Mann, der vorgestern das Revolverattentat auf den Präsidenten des See- und Handelsgerichts Koch verübte, wurde heute abend in der Wohnung seiner Geliebten verhaftet. Er verweigert jede Aussage. Das Befinden des Präsidenten Koch ist befruchtigend.

Eisenbahnunfälle in Nordamerika.

Richmond, 31. Dez. Ein Zug leerer Kohlenwagen der Baltimore und Ohio-Bahn, der hundert Kilometer in der Stunde fuhr, rief bei Terracotta, einer Station unweit Washington, um 6 Uhr 40 Min. abends auf einem Bergabhangung und zertrümmerte zwei Passagierwagen. Der Kohlenzug konnte erst einen Kilometer weiter zum Stillstand gebracht werden. Er hatte unterwegs Cole und Berlebe, welche durch die Gewalt des Knalls auf den weitergeschobenen Jagträumen mitgeführt wurden, abgemarten. Die Nacht war sehr dunkel und neblig. Die Zahl der Toten beträgt zwischen 30 und 50, die der Verletzten ca. 100. Die Ursache des Unglücks ist die Nichtbeachtung des roten Haltsignals seitens des Kohlenzugsführers. Die Ungekommenen sind meistens Washingtoner. Neben den Gleisen wurden die furchtbaren verstemelten Toten aufgebahrt, ferner Hansen von Alledmessen, die auf der Strecke gefunden wurden. Die Hospitaler in Washington sind überfüllt. Viele der Verletzten liegen im Sterben. Außerfliegende Erwärmer töteten zwei auf dem Herron stehende Personen. Der Kohlenzugsführer Oil bedrand erklärte, er habe das rote Licht nicht gesehen. Er und der Feiter wurden verhaftet.

Topelsa (Kansas), 2. Jan. In der Nähe von Alledmessen sind heute morgen auf der Chicago-Rock-Island-Pacfic-Eisenbahn 2 Personenzüge zusammengestoßen. Nach einem Bericht sollen mehrere Wagen die Böschung hinuntergefallen und in Brand geraten sein, wobei 20 Personen (weshalb?) getötet und ebensovielen verwundet worden seien. Ein anderer Bericht besagt, daß 29 Personen in einem in Brand geratenen Wagen umgekommen seien.

Topelsa, 2. Jan. Nach amtlicher Feststellung sind bei dem heute morgen auf der Chicago-Rock-Island-Pacfic-Eisenbahn in der Nähe von Alledmessen erfolgten Zusammenstoß von 2 Personenzügen 35 Personen getötet und 21 verwundet. Die Ursache des Unglücks ist ein Versehen eines Telegraphenbeamten, der zu früh, jedoch eingeholt und verhaftet wurde.

Bemischtes.

Die Gesellschaftsplaudeerei. Ein eigenartiges Unglück ist einer großen Zeitung passiert. Die Dame, welche ihr die Berichte über gesellschaftliche Ereignisse liefert, hat die Gewohnheit, Bemerkungen für die Redaktion in Klammern zwischen den Text zu schreiben, und ihr letzter Krikel lautete folgendermaßen: „Herr und Frau Schmitt von Gumpfen gaben am Montag ein außerordentlich Dinner von 24 Gedecken (Um Gottes willen Schmitt mit 11 und Gumpfen mit 9. Borige Woche war die und i gedruckt worden, und sie war während!) Frau Rosa Rossmund hat Einladungen zu einem Dankball versandt, auf welchem ihre reizende Tochter in die Gesellschaft eingeführt werden soll. (Die Reich ist richtig, diese Frau R. ist verdammt und sieht sich gern gedruckt; es war ihre Schwägerin, die sich damals den Koch machte) Frau de R. will sich nächst Woche nach Paris reisen, um wie gewöhnlich in der dortigen Gesellschaft zu glänzen. (Um Sie mit den Gefallen und legen Sie sie nicht ganz aus Ende. Ich bin ihr Rebauche schuldig, denn sie hat jetzt schon verheiratet und unter „u. noch viele andere“ g. fanden und möchte ihren Namen auch



einmal wieder sehen.* In diesem Stil ging noch eine Seite fort. Unglücklicherweise war der Redakteur gerade ausgegangen, als der Artikel wie gewöhnlich in letzter Minute eintraf; es wurde zum Satz gegeben, zum Korrekturlesen war keine Zeit, und das Manuskript war fertig, er schien nicht zu kommen.

Die „englische“ Wette. Von einem kleinen spähhaften Gelehrten erzählt D. v. Bobelitz in einem soeben in Söhne & Klags Monatsheften veröffentlichten Artikel über Geseider Seite: „Ich plauderte im Januar eines der Geseider Fabrikanten, und plötzlich sagte der Herr: Ihre Wette ist übrigens mein Gegenstück! Ich schüttelte den Kopf und meinte wohl etwas verlegen: Das muß doch ein Irrtum sein. Denn ich weiß gänzlich genau, daß der Stoff in London gekauft ist. Da wählte der Fabrikant eines seiner jungen Leute, und wenige Minuten darauf lag der Stoff im Stief vor mir: Ohne Zweifel hat Ihr Bekleidungs-Kaufmann den Stoff in einem der ersten Londoner Geschäfte gekauft... aber Sie sehen, mein Fabrikant ist er

dennoch! Es geht unseren verehrten Damen mit manchem anderen Stoff nicht anders; wer z. B. in den letzten Jahren die jetzt so beliebten böhmer Bilons aus einem Pariser Hause bezogen hat, kann ziemlich sicher sein, daß der Stoff aus dem rheinischen Jadenriedeser kam. Er war nur durch den Zoll verlesen; aber das schadet ja nichts, denn er kam aus Paris!... O Du lieber deutscher Michel — wann wirst Du klug werden?*

Stuttgarter Kurse vom 2. Januar 1907.

3 1/2 % Staatsoblig. 1900 97.60	4 % Hypoth.-Bank 1900 100.30
3 % „ „ 1912 97.—	4 % „ „ 1908 101.—
3 1/2 % „ „ 1912 97.—	3 1/2 % „ „ 1912 98.80
3 1/2 % „ „ 1912 98.—	3 1/2 % „ „ 1912 98.80
3 1/2 % „ „ 1912 98.75	4 % „ „ 1906 100.10
3 1/2 % „ „ 1912 98.80	4 % „ „ 1907 101.—
3 1/2 % „ „ 1912 98.80	4 % „ „ 1910 98.—

Antirheumol. In neuerer Zeit ist man mit Erfolg dazu übergegangen lokale Erkrankungen wie Rheumatismus, Gicht u. dergl. durch äußerlich angewandte Mittel zu heilen, weil dieselben durch Einreiben an der kranken Stelle mit ungeschwächter Kraft einwirken.

während die innerlich genommenen Mittel ihre Wirkung unendlich auf den ganzen Körper verteilen. Unter den Präparaten, welche bei äußerlicher Behandlung immer mehr zur Anwendung kommen, nimmt das Antirheumol wegen seiner wirksamen Eigenschaften bei rheumatischen, gichtigen und neuralgischen Erkrankungen aller Art eine hervorragende Stelle ein. Es besteht aus einer neutralen, ölartigen, 20 prozentigen Lösung von Salicylsäureglycerinester in Glycerin und Alkohol. Der Ester wird nach einem neuen Verfahren von Dr. Sorger in Frankfurt a. M. dargestellt, das zum Patent angemeldet ist. Das Antirheumol wird von der Haut leicht aufgenommen, tritt in die Blutbahn und ist nach Verlauf eines halben Tages im Harn nachweisbar. Es gelangt daher zuverlässig zur Wirkung. Die Schmerzen lindern sich alsbald. Durch die Umgehung des Magens können keine Störungen desselben eintreten, wie es bei innerlich genommenen Salicyl-Präparaten der Fall ist. Bei längerem Gebrauch wirkt das Antirheumol heilend, greift weder Haut noch Haare an und hat keine schädlichen Nebenwirkungen. Es findet daher sowohl bei Kindern als bei Erwachsenen Anwendung. Der Preis ist, um es allen Leidenden zugänglich zu machen, ein niedriger und verweilt wir Interessenten auf das Inserat in unserem heutigen Blatt.

Druck und Verlag der W. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Walt Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. D. v. v.

Die Stadt-Gemeinde Nagold verkauft
am Montag den 7. Januar



im Distrikt Mittlerberge Abt. Böhkopf, Wäste und Stadler:
184 Nm. Nadelholz Scheiter und Prägeln,
7 Nm. aufbereitetes Nadelholzstockholz, 144 Böhkopf
Scheiter und 500 Böhkopf Nadelholz. Zusammen-
kunft nachm. 1 Uhr auf der Nagold-Waldinger
Straße bei der Wäster-Lanne.

Die Stadt-Gemeinde Nagold verkauft
am Dienstag, den 8. Januar



im Distrikt Mittlerberge Abt. Deschbrouner
Steig vorderer und hinterer Kapf, Stein-
hauenschlag und vorderer Schlagwiederberg:
126 Nm. Nadelholz Scheiter und Prägeln,
2 Nm. Buchene Prägeln, 36 Böhkopf Buchen-
und 500 Böhkopf Nadelholz-Scheiter. Zu-
sammenkunft nachm. 1 Uhr auf der alten Heerstraße bei der
Einkuhlung des Deschbrouner Fuhwegs.

Tanz-Unterricht.



Den verehrten Herren und Damen zur gefälligen Mitteilung, daß mein diesjähriger Tanzkurs im Gasthaus z. Adlererei am Montag den 7. Januar abends 8 Uhr seinen Anfang nimmt und bitte ich die angemeldeten Herren und Damen pünktlich zu erscheinen; weitere Personen, die noch Lust haben sich zu beteiligen, werden ersucht, am gleichen Abend zu erscheinen.
Für das mir bisher geschenkte Wohlwollen sage meinen herzlichsten Dank und bitte solches auch in meinem neuen Vokal erhalten zu wollen.
Hochachtungsvoll
Bernhardy, Institutstanzlehrer.
Diplomiert für Tanzkunst Frankfurt, Karlsruhe, München.

Geschäfts-Kuwerte

mit Firmaausdruck
1000 Stück von 3.50 Mark an fertigt die
G. W. Zaiser'sche
Buchdruckerei.

Aecht Scheuer's Doppel-Ritter!



mit dem S im Hufeisen
preisgekrönter Kaffeezusatz
ist seit 100 Jahren wegen seiner hervorragenden Eigenschaften in
Deutschland, England, Amerika
weltberühmt.

Ein Scheuerpaket = 1/2 Pfund ist überall für 10 Pfg. zu haben.
Georg Jos. Scheuer, Fürth i. B. u. Schönebeck a. E.

K. Amtsgericht Nagold.

Als Gerichtsvollzieher der
Gemeinde Nagold wurde
Karl Franz Bierbach,
Holzhauer in Gompelshener,
gewählt und bekräftigt.
Den 2. Januar 1907.
Oberamtsrichter:
Sigel!

**„Der Proporz für die
Landtags- und Gemeinde-
wahlen in Württemberg.“**

Von Redakteur Danzer.
55 S. 20. Pfg.
Populäre Darstellung für die
Hand des Wählers.
Borrätig in der
G. W. Zaiser'schen
Buchhandlung.

Athma (Atemnot)

durch die so lästigen Bronchialkatarrhe
verursacht, sowie quälender Husten, An-
den schnelle und sichere Binderung beim
Gebrauch v. Dr. Lindemeyer's
Salus-Bonbons. In Schachteln
à 1 M bei Houd. S. Lang, Nagold
u. in Wildberg: H. Franer.

Kutscher

(Kavallerist bevorzugt)
wird zu sofortigem Eintritt gesucht.
Zu wenden an
Hermann Klein, Küchenschef
Schloß Waldenburg
Wildenburg.

Es gibt jetzt nichts

vorzüglicheres mehr zum Mischen
von besseren Schaben als Galop-
Erme Bilo. Daselbe gibt rasch
Klang, erhält das Leder, färbt nicht
ab und haben daher alle Dienst-
mädchen ihre Freude daran. Man
achte daher beim Einkauf genau auf
auf den Namen Galop-Erme Bilo
und weise alle anderen Fabrikate
zurück.

**Ev. Arbeiter-Verein Nagold.
Öffentlicher Vortrag**

des Herrn Lehrer Arnold über seine „Fahrt zur Wasserfront“
mit Bildbüchern
morgen Freitag, abends 8 1/2 Uhr im Saal des Vereinshauses.
Jedermann, insbesondere die Mitglieder des Flottenvereins,
sind freundlich eingeladen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teil-
nahme, welche wir bei dem Hinscheiden unseres
lieben, unversehrten Gatten, Vaters, Groß-
vaters, Bruders und Schwiegervaters
Jakob Brenner,
Schultheiss a. D.
erfahren durften, für die trostreichen Worte des
Herrn Pfarrers, für den erhabenen Gesang des Gesangschor,
die überaus zahlreiche Begleitung von nah und fern, sowie
für die vielen Blumenspenden sprechen wir unsern innigsten
Dank aus.
Besonderen Dank auch noch besonders den Veteranen- und
Militärvereinen von Bronndorf, Gammingen, Ketschen und Münder-
dorf, die ihrem verstorbenen Kameraden das letzte Geleit gaben.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Antirheumol. Rheumatismus u. Gicht

Beste Kinreibung mit über-
raschendem Erfolg gegen
Flasche L.70 u. 3 M. in Apotheken od. v. Dr. Sorger, Frankfurt a. M.

Die Schönste ! Husten !

weiche, sammetweiche Haut, ein zartes
reines Gesicht mit rosigem jugendfrischen
Aussehen und blendend schönem Teint
erhält man bei tägl. Gebrauch der echten
Stedenperle - Lilienmilchseife
v. Bergmann & Co., Hadebeul
mit Schutzmarke: Stedenperle.
à St. 50 - bei: G. W. Zaiser; Otto
Brissner; Meh. Lang.



Red Star Line
Postdampfer von
Antwerpen
nach
New York
und
Kanada

Kunst erteilen:
die Red Star Line in Antwerpen
oder deren Agenten
Wilh. Rieker, Buchdruckereibesitzer
in Altanstaig,
Carl Rahm in Freudenstadt.

Kaiser's Brust-Caramellen

Der diesen nicht beachtet, verfan-
digt sich am eigenen Leib!
Vorzüglich erprobt u. empfohlen gegen
Husten, Keuchhusten, Katarrh, Ver-
schleimung u. Nervenkatarrh.
5120 nat. begl. Zeugnisse be-
weisen, daß sie halten,
was sie versprechen.
Packt 25, Dose 50 Pfg. bei:
Fr. Schmid in Nagold; G.
Gutkunst u. Löwen in Paiter-
bach; Wilh. Widmann in Un-
terjettingen; Th. Krahl in
Wildberg.

Mitteilungen des Standesamts

der Stadt Wildberg:
Geburten: Am 25. Dez. 1 Sohn des
Friedrich Weitz, Bauer.
Aufgebote: Am 12. Dez. Karl Müller,
Geführ von Dormettingen und Wal-
dina Maria Barbara hier.
22. Dez. Nikolaus Meier, Maurer
von Gansdorf und Mathias Un-
fried hier.
29. Dez. Gottlob Hanel, Mühl-
pächter hier und Mathilde Falter von
Redarhausen.
Todesfälle: Am 9. Dez. 1 Sohn des
Wilh. Schall, Steinhauser.

81. Jahrgang
erschient täglich
mit Ausnahme der
Son- und Feiertage
Preis vierteljährlich
hier 1 M., mit Zusat-
zeln 1.20 M., im Ver-
kehr 1.25 M., im Ab-
land 1.35 M., im Ab-
land 1.35 M.
Monatsabonnemen-
nach Verhältnis

N 3
Für die Redaktion verantwortlich: R. D. v. v.
Im heutigen
dem Abdruck der
Diese Schlacht
besten erscheinen,
gebracht hat.
den Wandlaken

Bekanntmachung
betreffend die
der acht Abg.
wahlkreises
Gewählter
16. Juli 1906
meinamen Band
Wahlvorschlüsse
in allen Abstim-
kreises (Schwarz-
habende Wahl-
kann gemacht.

I. Wahl
Nikolaus Ba-
Gust Fische-
Krentling
Dr. Otto K...
Dr. jur. Paul
vertreten
Jakob Schol-
amt G...
Karl Hebel,
werkst...
Widerach
Mag. W...
Oberam-
Karl W...
Landesb...

Wie die G...
nomen, Bewalt-
schaftlichen Beben
Erklärung des
festenere. Bald
Heden Gefallen
sein, und nur
darsteller wird
was zu aus dem
In dem De-
stän? K...
sch: wohl erlau-
Nikolai Sach...
Susa Kola, u...
dieses Dor: nach
Nikolai zur Zei-
nung gedient hat
zu meines Groß-
selbst nicht genau
nahm er bedacht

